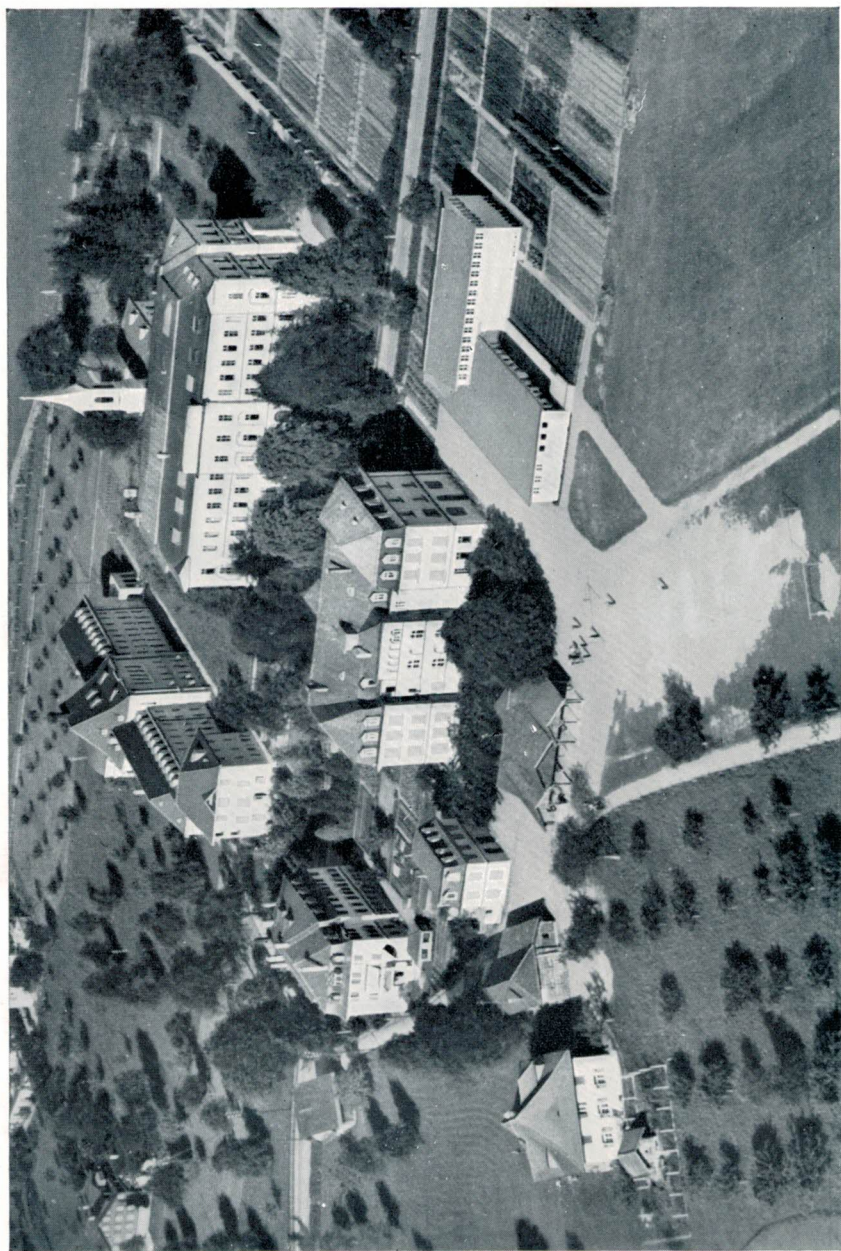


# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

NEUNUNDACHTZIGSTER  
JAHRES-BERICHT  
1941/42

**BEILAGE:**

PFARRER UND KOMMISSAR  
JOS. IGNAZ VON AH, VON KERNS  
AUS SEINEM LEBEN UND WIRKEN  
VON P. PLAZIDUS AMBIEL, O.S.B.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN

# KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

## NEUNUNDACHTZIGSTER JAHRES-BERICHT

1941/42

### BEILAGE:

PFARRER UND KOMMISSAR  
JOS. IGNAZ VON AH, VON KERN  
AUS SEINEM LEBEN UND WIRKEN  
VON P. PLAZIDUS AMBIEL, O.S.B.

## Inhalt:

Organisation.  
Behörden und Professoren.  
Verzeichnis der Schüler.  
Obligate Fächer.  
Freifächer.  
Schulnachrichten.

**NB.** Die den Namen der Schüler beigefügten R., G., H.  
und L. bedeuten: Real-, Gymnasial-, Handels- und Lyzealklasse.  
Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

## A. Organisation.

1. Die **Kantonale Lehranstalt Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster **Muri-Gries** geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte **sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung** zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

2. Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende **Charakterbildung** sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

3. Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

a) Die **Realschule**, welche zwei Klassen umfaßt, stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu\*vermitteln.

b) Die dreiklassige **Handelsschule** setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das Handelsdiplom erlangt werden.

c) Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, bezweckt durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

d) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, andererseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den

philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung**, welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse, abgelegt. In der Geschichte, Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse, als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

**Freifächer** sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der ersten, zweiten und dritten Handelsklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

**1. Beginn des Schuljahres.** Das Schuljahr beginnt, nach Angabe am Schlusse des Jahresberichtes, für das *Gymnasium* und *Lyzeum* gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Real- und Handelsschule** beginnt das Schuljahr acht Tage nach Ostern und endet am Karsamstag.

**2. Aufnahmebedingungen.** Schüler, die in die erste Real- oder Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen sechs bzw. fünfeinhalb Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Handelsklasse eintreten wollen, müssen zwei Jahre Sekundar- oder Realschule mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Neueintretende interne Schüler haben der Anmeldung ein Sittenzeugnis und den Taufschein sowie das letzte Schulzeugnis beizulegen, beim Eintritt den Heimschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

**3. Promotionsordnung.** Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

## **B. Behörden.**

### **I. Erziehungsrat.**

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, in Sarnen, Präsident.

Herr Josef Ettlin, Kantonsrichter, in Kerns.

Herr Dr. Walter Amstalden, Landammann und Ständerat, in Sarnen.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.

Hochw. Herr Dominikus Annen, Pfarrer, in Lungern.

### **II. Kommission der Maturitätsprüfung.**

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident, in Sarnen, Präsident.

Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech und Kantonsrat, in Sarnen.

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.

Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.

Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat, in Sachseln.

Herr Dr. jur. Josef Gander, Oberrichter und Talamann, in Engelberg.

### **III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.**

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, Präsident des Erziehungsrates, in Sarnen.

Herr Dr. Karl Helbling, Bankdirektor, in Sarnen.

Herr Josef Gasser, Oberrichter in Sarnen.

Herr Alban Küchler, Bürgerpräsident, in Alpnach.

## C. Lehrpersonal.

- Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte Mathematik in der I. L. und V. G., Physik in der I. und II. L. und darstellende Geometrie.
- Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., Geschichte der Philosophie in der I. und II. L. und französische Sprache in der II. L. und in der III. H.
- P. Augustin Staub, Jubilar, Organist, lehrte lateinische Sprache in der V. G.
- Dr. phil. P. Otmar Baumann lehrte Geschichte in der II. L., VI. und V. G. und Naturgeschichte in der I. und II. G.
- P. Thomas Eugster, Ökonom, lehrte griechische Sprache in der III. G.
- P. Chrysostomus Durrer lehrte Mathematik in der II. L., in der VI., IV., III. und I. G.
- P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der VI. und V. G., deutsche Sprache in der I. L. und V. G. und griechische Sprache in der VI. G.
- P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G. und französische Sprache in der I. R. A. und B.
- P. Athanas Perrelet lehrte französische Sprache in der VI., IV. und III. G. und in der II. H.
- P. Lukas Fuchs lehrte Religion in der I. R. A. und B., Geschichte und Geographie in der I. G., I. R. A. und B. und Geographie in der II. R. A. und B.
- P. Vigil Schädler lehrte lateinische Sprache in der III. G., Arithmetik und Algebra in der II. G., Geschichte in der IV. G. und in der II. R. B.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte Geschichte in der I. L., in der I. und II. H., Geographie in der VI. und III. G. und I. H. und englische Sprache im II. und III. K.
- P. Paul Estermann lehrte lateinische Sprache in der IV. und I. G. und italienische Sprache im II. K.
- Dr. phil. P. Bonaventura Thommen lehrte Religion in der III. und II. H., Ästhetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache in der II. L. und VI. G., französische Sprache in der I. L. und V. G., leitete das rhetorische Praktikum in der VI. und V. G., erteilte Unterricht in Flöte, betreute die Studentenbibliothek und gab den Schülern des Lyzeums die Sonntagskatechesen.
- P. Alfons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Religion in der II. R. A., deutsche Sprache in der I. R. A. und II. R. A. und Geschichte in der II. R. A.

- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte Religion in der I. G., deutsche Sprache in der IV. und I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Pius Hubmann lehrte Naturgeschichte in der V. und VI. G. und in der I. R. A. und B., Physik in der IV. G., I. H. und II. R. A. und B., Chemie in I. L., IV. G., II. und I. H. und leitete das chemische Praktikum.
- P. Ildefons Heule lehrte Religion in der II. G. und II. R. B., deutsche Sprache in der II. R. B. und I. R. A., Kalligraphie in der I. G. und italienische Sprache im I. K.
- Dr. phil. P. Raphael Fäh lehrte Philosophie in der I. L. und französische Sprache in der II. R. A. und B.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik, Buchhaltung, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre in der III. H., Maschinenschreiben in der III. und I. H., Buchhaltung als Freifach für die II. und I. L.
- P. Nikolaus Kathriner, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der IV. und III. G., deutsche Sprache in der III. und II. G., in der III. und II. H.
- P. Robert Müller, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Buchhaltung und Betriebswirtschaftslehre in der II. und I. H., Warenkunde und Geschichte in der III. H., Wirtschaftsgeographie in der I. L., III. und II. H. und erteilte Unterricht im Maschinenschreiben in der II. und I. H. sowie als Freifach in der II. L.
- P. Pirmin Blättler, Präfekt im Lyzeum, lehrte lateinische und griechische Sprache in der II. und I. L.
- P. Maurus Eberle lehrte lateinische Sprache in der VI. G. und griechische Sprache in der V. und IV. G.
- P. Notker David lehrte Geometrie und Algebra in der II. und I. H., II. R. A. und B., Arithmetik in der II. und I. H., Geometrie in der I. R. A. und B., Stenographie in der III. und II. H., erteilte Unterricht in Violin und leitete die Feldmusik.
- P. Sigisbert Frick lehrte deutsche Sprache in der I. H., französische Sprache in der II. G. und I. H., italienische Sprache in der III., II. und I. H. und im III. und IV. K., englische Sprache im I. K. und leitete das Studententheater.
- P. Odo Vogel lehrte Arithmetik, Buchhaltung und Kalligraphie in der II. R. A. und B., Arithmetik und Kalligraphie in der I. R. A. und B. und bis Ostern Kalligraphie in der I. G.

P. Fintan Kümin lehrte lateinische Sprache in der II. G. und Stenographie in der I. H.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I., II. R., I. und II. H., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Karl Röthlin, kantonaler Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und leitete den Knabenchor.

Herr Josef Garovi, Musikdirektor in Sachseln, erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr E. Scheidegger von Luzern erteilte Unterricht in Handharmonika.

# D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

## Realschule.

a) Von Ostern 1941 bis Ostern 1942.

### I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Hansruedi	Giswil, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
* Amstutz Werner	Ennetmoos, Nidwalden	Kerns, Obwalden	12. März 28
* Bösiger Alfred	Langenthal, Bern	Kerns, Obwalden	18. Nov. 26
* Colmelet Pompeo	Gesù Maggiore, Italien	Alpnach, Obw.	13. Aug. 27
* Dillier Erich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Febr. 28
* Dillier Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	17. März 28
* von Flüe Otto	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	11. Mai 28
* Gasser Karl	Lungern, Obwalden	Lungern	10. Nov. 26
* Hinter Karl	Wilén b. Wil, Thurgau	Sachselsn Obw.	5. Jan. 28
* Hübscher Max	Schongau, Luzern	Kägiswil Obw.	23. Juni 28
Jud Peter	Kaltbrunn, St. Gallen	Goßau	25. April 28
Kobler Erich	Rüthi, St. Gallen	Rorschach	7. Sept. 26
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
* Meier Emil	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obw.	14. April 28
* Meyer Hans	Rüdlingen, Schaffhausen	Kägiswil, Obw.	18. Aug. 27
Muff Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Aug. 27
* Omlin Arthur	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	1. April 28
* Reinhard Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Juni 26
* Rohrer Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	13. Okt. 27
* von Rotz Matthias	Kerns, Obwalden	Sarnen	4. Nov. 27
Schwarzentruer Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
* Vogel Hans	Engelberg, Obwalden	Alpnach-Dorf	20. Juli 27
* Wallimann Hans	Alpnach, Obwalden	Alpnach	24. Juli 28
* Wolfisberg Hans	Meienberg, Aargau	Sarnen, Obw.	2. Juni 27
Zehnder Karl 25	Zug	Zug	20. Febr. 28

# I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachsels, Obwalden	Sachsels	8. Sept. 27
Aschwanden Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	25. Juni 27
Bomatter Ernst	Schattdorf, Uri	Schattdorf	23. Dez. 26
Buschor Otto	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	6. März 29
* Dillier Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 25
* Enz Erwin	Giswil, Obwalden	Giswil	19. Nov. 27
Felder Hans	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	14. Juni 27
Gassmann Alois	Wilihof, Luzern	Wilihof	20. Juni 27
Graf Jakob	Eggersriet, St. Gallen	St. Gallen	6. Nov. 28
* Halter Meinrad	Lungern, Obwalden	Alpnach	24. März 28
Hofstetter Louis	Romoos, Luzern	Luzern	10. Juni 27
* Imfeld Robert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Juni 27
Jäggi Alfred	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	24. März 28
* Jost Heinz	Lungern, Obwalden	Giswil	11. Jan. 28
Kaiser Hans	Ennetmoos, Nidwalden	Stans	21. März 28
Knüsel Franz	Risch, Zug	Buonas	26. Febr. 28
* Küchler Konstantin	Schwendi, Obwalden	Wilen b. Sarnen	12. Aug. 27
Muff Alois	Römerswil, Luzern	Römerswil	16. Mai 27
Murer Albin	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	19. Mai 28
* Odermatt Theodor	Dallenwil, Nidwalden	Ennetbürgen	24. Nov. 26
Peier Alban	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	29. Juli 27
Reggiori Angelo	Cham, Zug	Cham	7. Dez. 28
* Spichtig Peter	Sachsels, Obwalden	Sachsels	28. Mai 28
Steffen Urs Josef	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	28. Mai 27
Weber Walter Alois	Cazis, Graubünden	Arosa	10. April 28
Weder Michael	Diepoldsau, St. Gallen	St. Gallen	25. Jan. 27
Wüest Franz	Herlisberg, Luzern	Römerswil	19. Aug. 27
Zwimpfer Walter 28	Oberkirch, Luzern	Kilchberg, Zürich	22. Nov. 28

## II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Blattmann Josef	Oberägeri, Zug	Unterägeri	16. Sept. 26
Braun Hans	Basel	Bern	9. Nov. 25
Bubenhofer Alfred	Wittenbach, St. Gallen	Goßau	10. Juni 27
Bühlmann Xaver	Emmen, Luzern	Ballwil	8. Febr. 26
Gabler Josef	Rain, Luzern	Oberägeri, Zug	7. Sept. 25
Heinrich Kurt	Unterägeri, Zug	Höngg, Zürich	11. April 27
Huber Johann	Luthern, Luzern	Nebikon	12. März 25
* Huber Pius	Jonen, Aargau	Alpnach-Stad, Obw.	12. Mai 26
Hürlimann Elio	Altikon, Zürich	Airolo, Tessin	5. Juli 23
Hüsler Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Febr. 27
* Jordan Raoul	Mézière, Waadt	Kerns, Obwalden	28. März 26
Kaufmann Leo	Escholz matt, Luzern	Romoos	13. Nov. 24
Kehrli Josef	Hochdorf, Luzern	Luzern	22. April 25
Künzle Alfons	Goßau, St. Gallen	Luzern	12. Aug. 26
Lechner Emil	Zürich	Zürich-Wollishofen	18. Mai 27
Lohri Franz	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	17. Febr. 26
Meier Willy	Niedergösgen, Solothurn	Pambio-Noranco, Tess.	1. Juni 27
Öchsli Albert	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 27
Oswald Walter	Näfels, Glarus	Rapperswil, St. G.	7. Febr. 27
Parpan N. Arthur	Obervaz, Graubünden	Lenzerheide	4. Dez. 26
Peyer Eduard	Willisau, Luzern	Zug	6. Juni 27
Piller Roger	Zürich	Zürich	19. Sept. 27
Rüttimann Gustav	Abtwil, Aargau	Horw, Luzern	31. Juli 26
Steiger Karl	Biron, Luzern	Luzern	31. Dez. 25
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Suter Titus	Müsungen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
* Theiler Nikolaus	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obwalden	13. Mai 26
Zimmermann Alois 28	Vitznau, Luzern	Zug	14. Nov. 26

## II. Realklasse B.

* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. März 27
* von Ah Franz	Schwendl, Obwalden	Sarnen	18. April 27
* von Ah Oskar	Sachseln, Obwalden	Sarnen	21. Dez. 26
von Arb René	Neuendorf, Solothurn	Balsthal	14. Nov. 26
* Bachmann Alfred	Feusisberg, Schwyz	Feusisberg	26. Juni 27
Bärlocher Eugen	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	6. Juli 27
Bitzi Armin	Sursee, Luzern	Sursee	16. Aug. 26
* Bucher Albert	Sachseln, Obwalden	Sachseln	11. Nov. 26
Bukard Canisius	Waltenschwil, Aargau	St. Gallen	7. Okt. 26
* Dillier Albert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Okt. 26
* Dillier Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Nov. 25
* Egli Josef	Buttisholz, Luzern	Sarnen, Obwalden	31. Dez. 26
Eichhorn Ernst	Arth, Schwyz	Schwyz	5. Febr. 27
Hanselmann Herbert	Sennwald, St. Gallen	Zürich	2. Febr. 25
* Heß Josef	Engelberg, Obwalden	Alpnach	3. Febr. 27
Hofstetter Emil	Schänis, St. Gallen	Schaffhausen	30. Sept. 27
Kellerhals Paul	Hägendorf, Solothurn	Wangen b. Olten	23. Okt. 26
* von Moos Karl	Sachseln, Obwalden	Sachseln	14. Nov. 26
Peier Paul	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. Nov. 25
* Rohrer Pius	Sachseln, Obwalden	Sachseln	8. April 25
* Wälti Willi	Mels, St. Gallen	Giswil, Obwalden	19. Sept. 26
* Wartenweiler Edwin 22	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obwalden	23. Jan. 27

# Handelsschule.

## I. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Achermann Georg	Buochs, Nidwalden	Stans	8. Juni 26
Aufdermauer Kurt	Schwyz	Luzern	29. Sept. 25
Bachmann Otto	Ruswil, Luzern	Hellbühl	20. Dez. 25
Baumgartner Werner	Wangen b. Olten, Sol.	Wangen b. Olten	10. Mai 25
Betschon Robert	Laufenburg, Aargau	Baden	25. Nov. 25
Bühlmann Emil	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	19. Juni 25
Dreyer Hugo	Kleinlützel, Solothurn	Zürich	29. Juli 26
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	23. März 26
Furger Franz	Erstfeld, Uri	Erstfeld	14. Dez. 26
Grögli Otto	Bronschhofen, St. Gall.	Zürich	29. Mai 26
Häller Peter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	29. März 26
* Halter Heinrich	Lungern, Obwalden	Alpnach	16. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
Hollenstein Beat	Mosnang, St. Gallen	Henau	16. Nov. 24
Krässig Fritz	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	15. April 26
Limacher Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Nov. 26
Lötscher Richard	Marbach, Luzern	Schwarzenberg	2. Aug. 26
Lustenberger Josef	Entlebuch, Luzern	Ebikon	16. Dez. 24
* Meier August	Nottwil, Luzern	Kerns, Obwalden	28. Aug. 26
Meyer Gerhard	Sulz, Luzern	Vitznau	20. Okt. 25
Niederer Josef	Trimmis, Graubünden	Solis	9. Dez. 25
Obrist Josef	Littau, Luzern	Luzern	12. März 25
Pirotta Gilbert	Emmen, Luzern	Luzern	30. Sept. 26
Purtschert Hermann	Pfaffnau, Luzern	Luthern	3. März 25
Renggli Julius	Entlebuch, Luzern	Hasle	7. Sept. 26
Richner Alfred	Gränichen, Aargau	Stein	31. Mai 27
Rosenast Leo	Kirchberg, St. Gallen	Goßau	2. Juni 25
Schultheß Xaver	Schwyz	Luzern	16. Jan. 24
Schwander Oswald	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	21. Mai 25
Troxler Franz	Luzern	Luzern	29. Nov. 25
Trütsch Hanswerner	Schwyz	Unterägeri, Zug	12. Febr. 25
Vial Simon	Villars s. Mont, Freiburg	Villars s. Mont	30. März 23
Vockinger Adalbert	Stans, Nidwalden	Stans	24. Juli 26
* von Wyl Paul 34	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25

## II. Handelsklasse.

* Bernauer Ludwig	Zürich	Hergiswil, Nidw.	4. Sept. 25
Bettschart Peter Can.	Schwyz	Einsiedeln	7. Aug. 25
Calpini Mario	Sion, Wallis	Sion	29. Mai 26
Camenzind Rudolf	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	21. Febr. 24
Guglielmetti Jean	Yverdon, Waadt	Yverdon	11. Sept. 24
Guisolan Bernard	Progens, Freiburg	Yverdon, Waadt	5. Sept. 24
Husi Theodor	Wangen b. Olten, Sol.	Wauwil, Luzern	29. Juni 24
Kohler Kurt Otto	Künten, Aargau	Zürich	30. Nov. 25
Leutenegger Alex	Wetzikon, Thurgau	Sirnach	13. April 25
Ottiger Kurt	Luzern	Luzern	19. Nov. 24
Vermeille André 11	Muriaux, Bern	Bern	7. März 25

### III. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bossard August	Zug	Unterägeri	13. Okt. 24
Cafilisch Marcello	Trins, Graubünden	Catania, Italien	16. Juli 20
*Dillier Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Aug. 23
Fellmann Adolf	Uffikon, Luzern	Luzern	23. Dez 24
Göldlin Konrad	Sursee, Luzern	Zürich	25. Jan. 25
Gübelin Robert	Luzern	Luzern	7. Febr. 21
Hofacker Max	Balsthal, Solothurn	Balsthal	15. Juni 24
Landtwing Alois	Zug	Menzingen	26. Jan. 23
Steiger Friedrich	Büron, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Wicky Eugen 10	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. März 24

b) Seit Ostern 1942.

### I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Guido	Giswil, Obwalden	Giswil	21. Nov. 26
* Berwert Johann	Schwendi, Obwalden	Schwendi	4. Juni 29
Brunner Franz	Dierikon, Luzern	Dierikon	31. März 29
* Bucher Otto	Kerns, Obwalden	Kerns	6. April 27
* Burch Gregor	Schwendi, Obwalden	Schwendi	11. Sept. 28
von Büren Franz	Ennetmoos, Nidwalden	Stans	24. März 29
Burkart Johann	Rüstenschwil, Aargau	Alikon b. Sins	28. Nov. 28
Dossenbach Rudolf	Baar, Zug	Baar	22. Juni 29
Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Hohenrain, Luzern	12. Jan. 28
* Fankhauser Pius	Trub, Bern	Giswil, Obwalden	1. Febr. 28
* Frunz Karl Heinz	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Aug. 28
* Gasser Alfred	Lungern, Obwalden	Giswil	2. Sept. 28
Gretener Albert	Cham, Zug	Baar	1. Juni 29
* Hübscher Ernst	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obw.	11. Juni 29
* Kastlunger Edwin	Sarnen, Obwalden	Sarnen	3. Aug. 28
* Kiser Karl	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Sept. 27
Küttel Ernst	Vitznau, Luzern	Luzern	22. Aug. 27
Lodi Aldo	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. G.	8. Aug. 28
Mathis Josef	Wolfenschießen, Nidw.	Zürich	14. Mai 28
Mettler Josef	Schwyz-Seewen	Seewen	10. Febr. 28
* Niederer Otto	Gersau, Schwyz	Sarnen, Obwalden	1. Jan. 29
Nünlist Pius	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Nieder-Erlinsbach	3. Nov. 28
* Reinhard Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	2. Aug. 29
* Rohrer Georg	Sachseln, Obwalden	Sachseln	28. Okt. 28
* von Rotz Felix	Kerns, Obwalden	Giswil	12. Jan. 28
Sigrist Josef	Horw, Luzern	Luzern	18. März 29
* Steiner Rudolf	Willisau-Land, Luzern	Alpnach, Obwalden	13. Febr. 28
Stocker Oskar	Sins, Aargau	Dietwil	11. April 28
Weber Otto	Menzingen, Zug	Baar	9. März 29
Wildhaber Robert	Flums, St. Gallen	Flumserberg	31. Jan. 30
* Zemp Walter 31	Uffikon, Luzern	Sarnen, Obwalden	25. April 28

## I. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Angehrn Louis	Muolen, St. Gallen	Rorschach	24. Febr. 29
* Brühlhart Paul	Ueberstorf, Freiburg	Kerns, Obwalden	27. Aug. 29
* Bucher Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	1. Dez. 27
Bucher Roland	Luzern	Weggis	2. Jan. 28
* Burch Nikolaus	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Sept. 28
* Dillier Max	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 29
* Durrer Josef	Kerns, Obwalden	Sachseln	27. Nov. 27
* Enz Erwin	Giswil, Obwalden	Giswil	19. Nov. 27
* Fanger Josef	Sarnen, Obwalden	Kägiswil	19. März 28
* von Flüe Karl	Sachseln, Obwalden	Sarnen	10. März 29
Furrer Alfred	Schwarzenbach, Luzern	Schwarzenbach	30. April 28
* Gehrig Karl	Rothenbach i.E., Bern	Sarnen, Obwalden	26. Okt. 28
Hofstetter Josef	Schänis, St. Gallen	Schaffhausen	4. Dez. 28
* Hüppi Alfons	Gommiswald, St. Gallen	Flüeli, Obwalden	26. Okt. 28
Kauf Adolf	Wellhausen, Thurgau	Küsnacht, Schwyz	23. Aug. 29
Krässig Walter	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	5. April 27
* Mäder Armin	Salvenach, Freiburg	Sarnen, Obwalden	19. Nov. 28
* von Moos Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	28. Okt. 28
* Reber Willi	Schangnau, Bern	Alpnach, Obwalden	17. April 29
Renggli Georg	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	19. Dez. 28
* von Rotz Ernst	Kerns, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
* Schmid Paul	Riggisberg, Bern	Alpnach, Obwalden	28. März 29
Steinegger Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	14. Jan. 28
* Strähl Richard	Matzendorf, Solothurn	Sarnen, Obwalden	12. Sept. 27
Weder Michael	Diepoldsau, St. Gallen	St. Gallen	25. Jan. 27
Wolpez Primo	Feltre, Italien	Mattwil, Thurgau	10. Nov. 28
Wyß Karl 27	Büron, Luzern	Sarnen, Obwalden	19. April 29

## II. Realklasse A.

* Abächerli Hansruedi	Giswil, Obwalden	Sarnen	29. Okt. 28
Bölle Alfred	Kaiserstuhl, Aargau	Schaffhausen	17. Jan. 28
* Dillier Erich	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 28
* Dillier Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	17. März 28
Häller Walter	Schenkon, Luzern	Ruswil	11. Dez. 28
* Hinter Karl	Wilén b. Wil, Thurgau	Sachseln, Obw.	5. Jan. 28
* Hübscher Max	Schongau, Luzern	Kägiswil, Obw.	23. Juni 28
Kobler Erich	Rüthi, St. Gallen	Rorschach	7. Sept. 26
* Langensand Karl	Alpnach, Obwalden	Alpnach	14. Juni 28
Lustenberger Werner	Romoos, Luzern	Littau	8. Dez. 27
* Meier Emil	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obwalden	14. April 28
* Meyer Hans	Rüdlingen, Schaffhausen	Kägiswil, Obw.	22. Aug. 27
Muff Anton	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Aug. 27
Oberwiler Walter	Hemberg, St. Gallen	Niederuzwil	22. Jan. 29
* Omlin Arthur	Sachseln, Obwalden	Sachseln	1. April 28
* Reinhard Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Juni 26
Rikli Albert	Bern	Kandersteg	30. Jan. 27
Rogger Walter	Müswangen, Luzern	Wolhusen	4. Dez. 27
* von Rotz Matthias	Kerns, Obwalden	Sarnen	4. Nov. 27
Schwarzentruber Kurt	Emmen, Luzern	Emmenbrücke	5. Okt. 28
Sticher Josef	Hochdorf, Luzern	Hochdorf	6. Sept. 28
* Wallimann Hans	Alpnach, Obwalden	Alpnach	24. Juli 28
Zehnder Karl 23	Zug	Zug	20. Febr. 28

## II. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* von Ah Hans	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Sept. 27
Aschwanden Josef	Altdorf, Uri	Altdorf	25. Juni 27
Bomatter Ernst	Schatttdorf, Uri	Schatttdorf	23. Dez. 26
* Dillier Walter	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Sept. 25
Felder Hans	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	14. Juni 27
Gaßmann Alois	Wilihof, Luzern	Wilihof	20. Juni 27
* Halter Meinrad	Lungern, Obwalden	Alpnach	24. März 28
Hofstetter Louis	Romoos, Luzern	Luzern	10. Juni 27
* Imfeld Robert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Juni 27
Jäggi Alfred	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	24. März 28
Knüsel Franz	Risch, Zug	Buonas	26. Febr. 28
* Küchler Konstantin	Schwendi, Obwalden	Wilen b. Sarnen	12. Aug. 27
Muff Alois	Römerswil, Luzern	Römerswil	16. Mai 27
Peier Alban	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	29. Juli 27
Reggiori Angelo	Cham, Zug	Cham	7. Dez. 28
* Spichtig Peter	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	18. Mai 28
Steffen Urs Josef	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	28. Mai 27
* Theiler Nikolaus	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obwalden	13. Mai 26
Weber Walter Alois	Cazis, Graubünden	Arosa	10. April 28
Wolf Otto	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	23. Dez. 26
Wüest Franz	Herlisberg, Luzern	Römerswil	19. Aug. 27
Wunderlin Kurt	Wallbach, Aargau	Cham, Zug	22. Sept. 26
Zwimpfer Walter 23	Oberkirch, Luzern	Kilchberg, Zürich	22. Nov. 28

## Handelsschule.

### I. Handelsklasse.

* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. März 27
Anastasia Peter	Basel	Basel	24. Dez. 27
* Bachmann Alfred	Feusisberg, Schwyz	Feusisberg	26. Juni 27
Bärlocher Eugen	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	6. Juli 27
Bitzi Armin	Sursee, Luzern	Sursee	16. Aug. 26
Braun Hans	Basel	Bern	9. Nov. 25
Brunner Martin	Dierikon, Luzern	Dierikon	23. März 27
Faoro Luigi	Feltre, Italien	Arosa, Graubünden	31. Aug. 27
Gabler Josef	Rain, Luzern	Oberägeri, Zug	7. Sept. 25
Hauser Max	Roggwil, Thurgau	Zürich	16. Febr. 26
Heinrich Kurt	Unterägeri, Zug	Höngg, Zürich	11. April 27
Hüsler Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Febr. 27
Iten Walter	Unterägeri, Zug	Perlen, Luzern	18. Sept. 27
Kälin Heinrich	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	31. Juli 27
Kauf Urs	Wellhausen, Thurgau	Ebnat, St. Gallen	10. April 27
Krucker Robert	Niederhelfenswil, St. G.	Reute b. Wf., Thg.	9. April 26
Lechner Emil	Zürich	Zürich, Wollish.	18. Mai 27
Lodi Marco	Chiasso, Tessin	Rapperswil, St. G.	12. Okt. 25
Öchslin Albert	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 27
Oswald Walter	Näfels, Glarus	Rapperswil, St. G.	7. Febr. 27
Parpan N. Arthur	Obervaz, Graubünden	Lenzerheide	4. Dez. 26
Piller Roger	Zürich	Zürich	19. Sept. 27
Schär Bruno	Wil, St. Gallen	Wil	4. Okt. 26
Stillez Rudolf	Zürich	Zürich	8. Juli 27
Stocker Karl	Baar, Zug	Baar	16. Mai 26
Suter Titus	Müswangen, Luzern	Zürich	15. Juni 27
* Wälti Willi	Mels, St. Gallen	Giswil, Obwalden	19. Sept. 26
Zimmermann Alois	Vitznau, Luzern	Zug	14. Nov. 26
* Zurgilgen Albert 29	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

## II. Handelsklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aufdermauer Kurt	Schwyz	Luzern	29. Sept. 25
Bachmann Otto	Ruswil, Luzern	Hellbühl	20. Dez. 25
Betschon Robert	Laufenburg, Aargau	Baden	25. Nov. 25
Dreyer Hugo	Kleinlützel, Solothurn	Zürich	29. Juli 26
Friedländer Henri	Zürich	Zürich	13. Sept 24
Grögli Otto	Bronschhofen, St. Gallen	Zürich	29. Mai 26
Guglielmetti Jean	Yverdon, Waadt	Yverdon	11. Sept. 24
Guisolan Bernard	Progens, Freiburg	Yverdon, Waadt	5. Sept. 24
Häller Peter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	29. März 26
* Halter Heinrich	Lungern, Obwalden	Alpnach	16. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
Hollenstein Beat	Mosnang, St. Gallen	Henau	16. Nov. 24
Krässig Fritz	Rorschach, St. Gallen	Rorschach	15. April 26
Limacher Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Nov. 26
Lötscher Richard	Marbach, Luzern	Schwarzenberg	2. Aug. 26
Purtschert Hermann	Pfaffnau, Luzern	Luthern	3. März 25
Renggli Julius	Entlebuch, Luzern	Hasle	7. Sept. 26
Richner Alfred	Gränichen, Aargau	Stein	31. Mai 27
Rosenast Leo	Kirchberg, St. Gallen	Goßau	2. Juni 25
Vial Simon	Le Crêt, Freiburg	Villars s. Mont	30. März 23
Vokinger Adalbert	Stans, Nidwalden	Stans	24. Juli 26
* von Wyl Paul	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug 25
Zraggen Rolf 23	Erstfeld, Uri	Hergiswil, Nidw.	24. Febr. 25

## III. Handelsklasse.

Camenzind Rudolf	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	21. Febr. 24
Kohler Kurt Otto	Künten, Aargau	Zürich	30. Nov. 25
Leutenegger Alex	Wetzikon, Thurgau	Sirnach	13. April 25
Vermeille André 4	Muriaux, Bern	Bern	7. März 25

Die an Ostern 1942 in die Real- und Handelsschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1941/42 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.

# Gymnasium.

## I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Anderhalden Heinrich	Sachsels, Obwalden	Sachsels	2. Dez. 28
Baumeler Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	13. Juni 28
Biétry Josef	Bonfol, Bern	Les Enfers	17. März 27
Braun Rudolf	Basel	Bern	15. Jan. 29
* Britschgi Ernst	Schwendi, Obwalden	Stalden	7. Juni 28
* Diethelm Paul	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	18. März 29
* Etlin Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	9. Nov. 28
* Ettlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Juli 28
* Ganz Armin Arthur	Tüfen, Zürich	Kerns, Obwalden	14. Nov. 27
* Götschi Ernst	Alpnach, Obwalden	Sarnen	31. Okt. 28
* Haas Oswald	Kriens, Luzern	Sachsels, Obw.	24. Febr. 29
* Haas Peter	Kriens, Luzern	Sarnen, Obwalden	27. Sept. 27
* Imfeld Alfons	Sarnen, Obwalden	Sarnen	27. Juli 29
Imfeld Marquard Karl	Sarnen, Obwalden	Luzern	17. Juni 29
Jung Wendelin	Berlin	Zürich	20. Mai 28
Lehmann Josef	Schneisingen, Aargau	Schneisingen	16. Mai 28
Meyer Oskar	Zürich	Zürich	19. April 28
* Müller Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Okt. 28
* Rexer Heinrich	Maisenbach, Württemb.	Sarnen, Obwalden	12. Nov. 27
* Rohrer Werner	Sachsels, Obwalden	Sachsels	8. Aug. 28
Scherrer Bruno	Bütschwil, St. Gallen	St. Gallen	30. Mai 28
Studer Hermann	Visperterminen, Wallis	Zürich	4. Mai 29
Tschirky Alois	Mels, St. Gallen	Bottmingen, Basell.	3. Febr. 20
* Wirz Hans Adalbert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	8. Nov. 28
Wyß Otto	Kappel, Solothurn	Kappel	12. Sept. 26
Zust Gerold 26	Sursee, Luzern	Luzern	27. Febr. 29

## II. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Theodor	Bonfol, Bern	Kägiswil, Obw.	30. Mai 27
* von Ah Josef	Schwendi, Obwalden	Sarnen	28. Juli 28
Blum Vinzenz	Meggen, Luzern	Meggen	28. Okt. 28
Bucher Johann	Menznaun, Luzern	Sempach	29. Okt. 27
Camenzind Franz	Gersau, Schwyz	Sempach-Stat., Lz.	3. Dez. 27
Gass Hansruedi	Binnigen, Baselland	Riehen	5. Sept. 28
Imesch Ferdinand	Mörel, Wallis	Sitten	19. Sept. 28
Maître Jean-Marie	St. Brais, Bern	Le Noirmont	2. März 27
Perrig Diego	Brig, Wallis	Naters	3. Febr. 28
* Reinhard Meinrad	Kerns, Obwalden	Alpnach	31. Aug. 26
Rikli Albert	Bern	Kandersteg	30. Jan. 27
Scherer Hans	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	1. Juni 27
Schmid Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	17. April 24
Schwager Hans	Balterswil, Thurgau	Fischingen	20. Okt. 27
Sovilla Kurt	Schaffhausen	Schaffhausen	30. Aug. 28
Tanner Eduard	Mont-Tramelan, Bern	Bern	12. Jan. 28
* Zurmühle Alois 17	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	28. Juni 25

### III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Basel	13. Juni 26
von Bertrab Raimund	Berlin	Basel	9. April 28
* Bucher Franz	Hohenrain, Luzern	Büren	2. Febr. 23
Bucher Hans	Littau, Luzern	Littau	1. Nov. 27
Burri Fritz	Malters, Luzern	Malters	21. Aug. 27
* Durrer Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Sept. 25
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Aug. 26
Holbein Anton	Steinach, St. Gallen	Goßau	7. Jan. 27
Leu Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	16. Jan. 24
Meier Arno	Bärschwil, Solothurn	Bremgarten, Aarg.	20. Nov. 27
Moser Hans	Zürich	Zürich	1. Aug. 26
* Öchsli Paul	Einsiedeln, Schwyz	Sarnen, Obwalden	25. Mai 26
* Portmann Zeno	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obwalden	9. Jan. 27
* Saxer Walter	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obwalden	18. März 27
Schmid Roman	Bischofzell, Thurgau	Riedt-Erlen	1. Sept. 27
Seeholzer René Albert	Zürich	Zürich	17. Jan. 26
Stoffel Walter	Arbon, Thurgau	Zürich	13. Okt. 27
Tschirky Otto	Mels, St. Gallen	Bottmingen Basell.	28. Febr. 28
Wittmer Hans 19	Nieder-Erlinsbach, Sol.	Selzach	2. Aug. 26

### IV. Gymnasialklasse.

* von Ah Alfred	Giswil, Obwalden	Giswil	2. Sept. 24
Amgarten Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	31. Dez. 23
Brun Otto	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	4. Juli 24
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Febr. 24
Gut Anton	Altbüren, Luzern	Altbüren	12. März 24
Heß Josef	Engelberg, Obwalden	Engelberg	24. Nov. 25
* Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obwalden	17. Sept. 22
* Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	28. März 25
Manner Nikolaus	Binningen, Baselland	Binningen	23. April 27
Müller Herbert	Oberägeri, Zug	Zug	11. Juli 25
* Niederberger Hans	Dallenwil, Nidwalden	Alpnach, Obwalden	22. April 26
* Pfammatter Josef	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	25. Okt. 26
Stadlin Alfons	Zug	Luzern	17. März 26
Studer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Okt. 25
Vogler Alfons	Lungern, Obwalden	Lungern	22. Okt. 26
Wolf Alfred	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	4. Juni 24
* Zumstein Adam 17	Lungern, Obwalden	Sarnen	22. Mai 22

## V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bächli Erich	Würenlingen, Aargau	Zürich	18. März 25
Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	9. Dez. 24
* Bucher Anton	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	18. Juni 25
Burkard Romuald	Waltenschwil, Aargau	St. Gallen	27. Jan. 25
Chemelli Otto	Rüti, Zürich	Rüti	7. Nov. 22
* Diethelm Hanscaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	31. März 26
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
Fellmann Nikolaus	Luzern	Luzern	30. Nov. 22
Fischer Benno	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	16. Juni 25
Hardegger Anton	Gams, St. Gallen	Gams	20. Okt. 24
Hardegger Karl	Gams, St. Gallen	Gams	27. März 24
Hoby Alfred	Berschis-Wallenst., St.G.	Flums	17. Nov. 24
* Huber Alfred	Jonen, Aargau	Alpnachstad, Obw.	10. März 25
Meier Walter	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	10. Juli 25
* Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
Perrig Karl Anton	Brig, Wallis	Sitten	19. Juni 25
* Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	23. Jan. 25
Rutz Paul	Wildhaus, St. Gallen	Flawil	26. Sept. 22
Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
Scherrer Josef	Gams, St. Gallen	Gams	13. Mai 25
Schnyder Walter	Schübelbach, Schwyz	Pfäffikon, Zürich	29. Febr. 24
Schroff Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
Straub Otto	Hatswil, Thurgau	Winterthur, Zürich	27. Aug. 26
Vettiger Ulrich	Wald, Zürich	Kilchberg	18. Aug. 24
Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
Wigger Franz Xaver	Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* Wildisen Walter	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	12. Mai 25
Zen Ruffinen Alex. 28	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	16. Dez. 25

## VI. Gymnasialklasse.

Baumann Marcel	Mosnang, St. Gallen	Männedorf, Zürich	10. März 24
* Beck Zeno	Triesenberg, L'stein	Sarnen, Obwalden	29. Nov. 23
Brotschi Zeno	Selzach, Solothurn	Selzach	4. Febr. 23
* Brügger Hans	Tafers, Freiburg	Giswil, Obwalden	7. Nov. 23
* Dillier Julian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 22
Favre Jean	Freiburg	Freiburg	8. Okt. 23
* Fleischmann Meinrad	Altendorf, Schwyz	Feuerthalen, Zürich	9. Juli 20
* Gisler Karl	Bürglen, Uri	Sarnen, Obwalden	10. Jan. 24
Herrmann Benno	Baar, Zug	Baar	21. März 24
* Imfeld Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Okt. 23
* Kathriner Sales	Sarnen, Obwalden	Giswil	24. Mai 22
Lamoni Carlo	Muzzano, Tessin	Pratteln, Basell.	1. April 24
Lanfranchi Giuseppe	Poschiavo, Graubünden	Poschiavo	28. April 23
Lang Oskar	Basel	Basel	27. März 24
* Leuchtmann Hans	Weiach, Zürich	Sarnen, Obwalden	20. Mai 24
Marty Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	13. Mai 23
Nietispach Lukas	Beinwil b. Muri, Aargau	Benzenschwil	8. Febr. 24
Rime Jean	Charmey, Freiburg	Bulle	21. Mai 23
Senn Julius	Densbüren, Aargau	Wettingen	30. Jan. 24
Steger Josef	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	15. Juli 24
Steinegger Albert	Altendorf, Schwyz	Altendorf	30. Nov. 22
Tatti Quirino	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	1. Febr. 25
Vettiger Nikolaus	Wald, Zürich	Kilchberg	9. April 23
* Wildisen Max	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	19. Aug. 23
Zanetti Florindo	Poschiavo, Graubünden	Poschiavo	5. Mai 24
Zimmermann Konrad 26	Birmenstorf, Aargau	Birmenstorf	9. April 24

# Lyzeum.

## I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Baumeler Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Juni 22
" Burgener Alfons	Saas-Fee, Wallis	Saas-Fee	2. Nov. 23
" Bürgisser Jakob	Rottenschwil, Aargau	Sins	13. Juni 22
" Crausaz Gilbert	Auborange, Freiburg	Auborange	10. Juni 21
* " Emmenegger Kurt	Flühli, Luzern	Zürich	5. Febr. 24
" Gasser Werner	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	30. Juni 23
" Gregori Jakob	Tarasp, Graubünden	Bremgarten, Aarg.	3. Aug. 22
" Hardegger Gallus	Gams, St. Gallen	Bütschwil	13. Okt. 22
* " Keller Hans	Amriswil, Thurgau	Sarnen, Obwalden	8. Juni 19
" Mäder Franz Xav.	Mörschwil, St. Gallen	Hägenschwil	13. Jan. 20
" Marchand Francis	Court, Bern	La Chaux-de Fonds, Nb.	10. Aug. 22
* " Müller Adolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 22
" Müller Robin	Thayngen, Schaffh.	Thalwil, Zürich	11. Mai 22
" Notter Oswald	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Nieder-Rohrdorf	16. Dez. 21
" Öschger Hans	Gansingen, Aargau	Rheinfelden	22. Aug. 23
" Roulin Jean	Rueyres les Prés, Freib.	Rueyres les Prés	13. Mai 20
" Schärer Hans	Muri, Aargau	Zürich	5. Mai 22
" Scherrer Nikolaus	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	14. Aug. 21
" Schroff Hermann	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	7. Jan. 24
" Spillmann Josef	Zug	Sargans, St. Gallen	24. Sept. 21
" Thommen Werner	Maisprach, Baselland	Stein, Aargau	29. Juni 23
* " Wettstein Walter	Fislißbach, Aargau	Sarnen, Obwalden	29. Febr. 20
" Zen Ruffinen H.	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	8. März 23
* " Zumstein Hans 24	Lungern, Obwalden	Giswil	24. Aug. 21

## II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Allaz Marcel	Villars-le Terroir, Waadt	Yverdon	21. Sept. 20
* Amstalden Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. März 21
Brudermann Josef	Berg, St. Gallen	Donzhausen, Thg.	10. April 21
Burch Gregor	Schwendi, Obwalden	Schwendi	21. Nov. 20
Bürke Joachim	St. Gallen	Binningen, Basell.	25. Sept. 23
Cretin Paul	Lentigny, Freiburg	Lentigny	30. Nov. 21
Geißmann Eugen	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	20. Nov. 20
Guthauser Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	18. Sept. 20
Imfeld Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	24. Jan. 20
Koch Jules	Uezwil, Aargau	Villmergen	12. Juli 21
Küng Robert	Ruswil, Luzern	Hochdorf	12. Jan. 22
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Hergiswil, Nidw.	22. Juni 20
Marer Josef	Cornol, Bern	Montfaucon	21. April 19
Matter Paul	Engelberg, Obwalden	Grafenort	13. Sept. 19
Meier Fr. Xaver	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	3. Dez. 22
Meyer Walter	Liestal, Baselland	Luino, Italien	28. Febr. 22
Morard Franz	Gumefens, Freiburg	Bulle	16. Dez. 22
Ribary Giuseppe	Arni, Aargau	Egg, Zürich	11. Jan. 20
Roos Hermann	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Dez. 21
Rudolf v. Rohr Alois	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	18. April 21
Schneider Johann	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Schürmann Alfons	Künten, Aargau	Künten	30. Juli 20
Steiner Josef	Kaltbrunn, St. Gallen	Schmerikon	4. Mai 23
Wenger Ernst	Reinach, Baselland	Reinach	10. Jan. 21
Ziegler Adolf	Horriwil, Solothurn	Benken, St. Gallen	24. Juli 18
Zürcher Josef 26	Menzingen, Zug	Schönholzerswilen, Thg.	7. Febr. 22

# E. Lehrgegenstände.

## I. Obligate Fächer.

### Realschule.

#### I. Realklasse A.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.  
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe. *P. Lukas.*
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Sommer.
  - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen« von Dr. P. V. Gadiant.
  - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. *P. Alfons.*
3. **Französische Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.  
L. Bize et W. Flury, Cours élémentaire de langue française 11<sup>ième</sup> édition.
  - a) Prononciation.
  - b) Les éléments de la langue, bis 39, Seite 74. *P. Jodok.*
4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.  
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Einfache Zinsrechnung. — Nach Felderer. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. **Geometrie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft. *P. Notker.*
6. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den fränkischen Kaisern. *P. Lukas.*
7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Geographie, Südeuropa und das atlantische Europa, nach Vosseler. *P. Lukas.*
8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.

- b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius.*
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.  
Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Einfache Rundschrift. *P. Odo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
- b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

### I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe. *P. Lukas.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Sprachlehre nach W. Sommer. I. Teil: Formenlehre, Wortlehre; Deklinationen; Eigenschafts-, Zahl-, Für- und Zeitwort. Konjugation. — II. Teil: Satzlehre; Einfacher Satz, Erweiterter einfacher Satz, Zusammengesetzter Satz.
- b) Rechtschreibübungen. — Aufsätze. — Lesestücke und Gedichte. *P. Ildefons.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.  
L. Bize et W. Flury, Cours élémentaire de langue française 11<sup>ième</sup> édition.
- a) Prononciation.
- b) Les éléments de la langue, bis 39, Seite 74. *P. Jodok.*
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.  
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — Proportion und deren Anwendung im Drei-, Viel- und Kettensatz. — Prozentrechnung und deren Anwendung. — Einfache Zinsrechnung. — Nach Felderer. — Häufiges Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.  
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft. *P. Notker.*

6. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den fränkischen Kaisern. *P. Lukas.*
7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Geographie, Südeuropa und das atlantische Europa, nach Vosseler. *P. Lukas.*
8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
  - b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius.*
9. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.  
Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Einfache Rundschrift. *P. Odo.*
10. **Zeichnen**, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) **Freihandzeichnen** nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
  - b) **Linearzeichnen**: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

## II. Realklasse A.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.  
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, das Kirchenjahr und Kirchengeschichte, nach Erni. *P. Alfons.*
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Wiederholung der Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Sommer.
  - b) Stilbildung nach »Schule des Schreibens«, Unterstufe, von Dr. Fritz Rahn.
  - c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
  - d) Lesung ausgewählter Lesestücke aus »Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen«, von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
  - e) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. *P. Alfons.*
3. **Französische Sprache**, wöchentlich 5 Stunden.  
Nach Banderet-Reinhard «Cours pratique de langue française», Leçons 45 bis 99. *P. Raphael.*

4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.  
Zinseszinsrechnung; Durchschnitts-, Termin-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Wechselreduktion mit Diskont; Check- und Giroverkehr; Waren- und Kontokorrentrechnung. Aufgaben nach Felderer. — Übung im Kopfrechnen. *P. Odo.*
5. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) **Algebra**. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebner.
  - b) **Geometrie**. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Verwandlung und Teilung von Figuren; Quadratwurzel und Pythagoreischer Lehrsatz I. und II. Heft von K. Ebner. *P. Notker.*
6. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Kurze Beispiele in einfacher Buchhaltung. Erste Einführung in die doppelte Buchhaltung. Anweisung zum Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. *P. Odo.*
7. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Nach Helg, I. und II. Band. Von Karl dem Großen bis Ludwig XIV. — Ferner Staats- und Verfassungskunde, nach A. Röthlin. *P. Alfons.*
8. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Amerika, Afrika und Mitteleuropa, nach Vosseler. *P. Lukas.*
9. **Physik**, wöchentlich 2 Stunden.  
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Gubler. *P. Pius.*
10. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.  
Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Auszeichnungsschriften (Bandzug). *P. Odo.*
11. **Maschinenschreiben**, fakultativ.  
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. *P. Burkard.*
12. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) **Freihandzeichnen** nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
  - b) **Linearzeichnen**: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*
13. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

## II. Realklasse B.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.  
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, das Kirchenjahr und Kirchengeschichte, nach Erni.  
*P. Alfons und P. Raphael.*
2. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.  
Geschäftsbriefe, nach Führer. — Repetition der Sprachlehre. Satzlehre und Syntax, nach Sommer. — Aufsatzlehre. — Aufsätze. — Lesestücke und Gedichte.  
*P. Ildefons.*
3. **Französische Sprache**, wöchentlich 5 Stunden.  
Nach Banderet-Reinhard «Cours pratique de langue française», Leçons 45 bis 99.  
*P. Raphael.*
4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.  
Zinseszinsrechnung; Durchschnitts-, Termin-, Verteilungs- und Mischungsrechnung; Maß- und Gewichtskunde; Wechselreduktion mit Diskont; Check- und Giroverkehr; Waren- und Kontokorrentrechnung. Aufgaben nach Felderer. — Übung im Kopfrechnen.  
*P. Odo.*
5. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) **Algebra**. Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen, Zerlegen in Faktoren, Gleichungen mit ganzen Zahlen, nach K. Ebner.
  - b) **Geometrie**. Der Kreis und das regelmäßige Vieleck, Verwandlung und Teilung von Figuren, Quadratwurzel und Pythagoreischer Lehrsatz. I. und II. Heft von K. Ebner.  
*P. Notker.*
6. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.  
Rechnungsführung. — Einführung in die doppelte Buchhaltung nach »Buchhaltung für Sekundar-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen«, von A. Lüthi. — Anweisung zum Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. *P. Odo.*
7. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Neuzeit bis zum 18. Jahrhundert.  
*P. Vigil.*
8. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Amerika, Afrika und Mitteleuropa, nach Vosseler.  
*P. Lukas.*
9. **Physik**, wöchentlich 2 Stunden.  
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, nach Gubler.  
*P. Pius.*
10. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.  
Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Auszeichnungsschriften (Bandzug).  
*P. Odo.*
11. **Maschinenschreiben**, fakultativ.  
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode.  
*P. Burkard.*

12. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und andern Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
- b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*

13. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

## Handelsschule.

### I. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Einleitende Fragen: Allgemeines zum Thema Religion; Vom Erdenglücke; Von den Aufgaben der Religion, nach dem Lehrbuch von L. Rogger.
- b) Das Gebet, die Gnade und die Sakramente, nach demselben Lehrbuche.
- c) Das katholische Fasten, das dritte, vierte, fünfte und sechste Gebot, nach demselben Lehrbuche.
- d) Einführung in die Meßformulare der Sonn- und Festtage. *P. Rektor.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Sprachlehre nach Greyerz.
- b) Aufsatzlehre nach Franz Jost.
- c) Zahlreiche Schul- und Hausaufsätze.
- d) Lektüre: Schillers »Wilhelm Tell« und »Maria Stuart«. — Novellen von Gotthelf, Lienert, Camenzind. — Lesebuch von Gadiant.
- e) Übungen im Gedichtvortrag. *P. Sigisbert.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Nach Banderet et Reinhard: Lektionen 100 bis 133. — Nach Bize et Flury (Cours pratique de langue française à l'usage des écoles de commerce): Lektionen 1 bis 104. — Häufige Diktate, Schul- und Hausarbeiten.
- b) L. Delahaye: Die Verben der französischen Sprache.
- c) Lecture: Fernand Gigon »La vie charitable d'Henri Dunant«. (OSLJ No. 102.) *P. Sigisbert.*

4. **Italienische Sprache**, wöchentlich 2 Stunden.  
Nach Brandenberger-Regazzoni: «Parliamo italiano», Corso elementare di lingua italiana. Lektionen 1—30. — Schriftliche Haus- und Schularbeiten.  
*P. Sigisbert.*
5. **Kaufmännisches Rechnen**, wöchentlich 3 Stunden.  
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert, Zinsrechnung, Diskont-, Effekten- und Kontokorrentrechnungen nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, 1. Teil.  
*P. Notker.*
6. **Mathematik**, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) **Algebra**: Die Brüche; Ziffergleichungen mit Brüchen; Buchstabengleichungen, nach K. Ebner.
  - b) **Geometrie**: Proportionalität, Ähnlichkeit der Figuren, Körperlehre, nach K. Ebner.  
*P. Notker.*
7. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer und italienischer Art. — Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung I., und Oertli, Aufgabensammlung für die Buchhaltung.  
*P. Robert.*
8. **Betriebswirtschaftslehre**, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Berli. — Geschäftskorrespondenz nach Hasler.  
*P. Robert.*
9. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Neuzeit seit der Französischen Revolution.  
*P. Bruno.*
10. **Geographie**, wöchentlich 1 Stunde.  
Asien, Australien, Ozeanien.  
*P. Bruno.*
11. **Physik**, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
Magnetismus und Elektrizität, nach Gubler.  
*P. Pius.*
12. **Chemie**, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
Der Sauerstoff, der Wasserstoff und das Wasser, nach Egli.  
*P. Pius.*
13. **Maschinenschreiben**, wöchentlich 1 Stunde.  
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem auf verschiedenen Marken, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.  
*P. Burkard und P. Robert.*
14. **Zeichnen**, wöchentlich 1½ Stunden.  
Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Zierschriften.  
*Hr. Leuchtmann.*

15. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Schwarz. *P. Fintan.*

16. Turnen, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

## II. Handelsklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Glaubenslehre. Autorität und Freiheit, Kirche und Staat, Religion und Politik, Kirche und Schule, Katholik und Kultur, Glauben und Wissen. Ursprung, Natur und Ziel des Menschen. Einheit des Menschengeschlechtes. Zweck der Schöpfung (nach Rogger).

b) Bibelkunde. Der Schöpfungsbericht. Evangelienharmonie. Die Evangelisten.

c) Besondere Fragen der Reifezeit.

*P. Bonaventura.*

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Greyerz.

b) Stilübungen nach Lang.

c) Aufsätze und Rechtschreibeübungen.

d) Lektüre: Aus dem Lesebuch für Realschulen von P. Gadiant; Kleinere Erzählungen.

e) Übungen im Lesen und Gedichtvortrag.

*P. Nikolaus.*

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

a) Cours pratique de langue française à l'usage de commerce etc. par Louis Bize et Werner Flury, No. 1 bis 86.

b) Französische Handelskorrespondenz, Lehr- und Übungsbuch von J. Etlin, No. I bis XXIII.

c) Hausaufgaben und häufige Klausurarbeiten.

d) Lecture: M. Maurer: «De-ci, De-là, à bâtons rompus», nach Auswahl. — Hoesli Hans: «Ma petite bibliothèque romande», No. I. «Au bon temps où j'étais au collège».

e) Konversation: Freie, französische Wiedergabe obiger Lesestücke und der Briefe aus Grammatik und Handelskorrespondenz.

*P. Athanas.*

4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik: Brandenberger-Regazzoni «Parliamo italiano». Lektionen 30 bis Schluß. — Ghirardelli: Italienische Grammatik und Konversation. 1. und 2. Teil.

b) Corrispondenza commerciale italiana. (Metodo Nazionale Ghirardelli e Anker. I<sup>a</sup> e II<sup>a</sup> parte.)

c) Lettura: Francesco Chiesa: «Sei racconti dinanzi al focolare». (ESG No. 105.) — Giornale: «Popolo e libertà». — Ghirardelli: «Pagine italiane».

*P. Sigisbert.*

5. **Kaufmännisches Rechnen**, wöchentlich 2 Stunden.  
Wiederholung und Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: Kaufmännisches Rechnen, I. und II. Teil. *P. Notker.*
6. **Mathematik**, wöchentlich 2 Stunden.  
Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Begriff und graphische Darstellung der Funktion, Potenzen mit positiven, negativen und gebrochenen Exponenten, Gleichungen zweiten Grades. *P. Notker.*
7. **Buchhaltung**, wöchentlich 2 Stunden.  
Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung, Wechselwesen, Effektenverkehr, Immobilien und Hypotheken, Transitorische Posten usw. Verbesserte italienische Buchhaltung und deutsche Buchhaltung. Einführung in die Durchschreibebuchhaltung. *P. Robert.*
8. **Betriebswirtschaftslehre**, wöchentlich 3 Stunden.  
Behandlung der grundlegenden wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen über die Unternehmung nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell: I. Teil, Die Unternehmung von Dr. E. Gsell, II. Teil, Der Warenhandel von Prof. Dr. Th. Brogle.  
Zahlreiche Übungen in deutscher Handelskorrespondenz nach Max Wohlwend, Deutsche Geschäftsbriefe. *P. Robert.*
9. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.  
Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. *P. Bruno.*
10. **Wirtschaftsgeographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: »Wirtschaftskunde der Schweiz«; Zeichnung von Wirtschaftskarten und Wirtschaftskurven nach dem »Statistischen Jahrbuch der Schweiz«. *P. Robert.*
11. **Chemie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Metalloide und Metalle, unter Berücksichtigung der Warenkunde. *P. Pius.*
12. **Maschinenschreiben**, wöchentlich 1 Stunde.  
Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsübungen nach E. Brauchlin und H. Strehler: »Übungsstoff für Fortbildungskurse«. — Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. *P. Robert.*
13. **Stenographie**, wöchentlich 1 Stunde.
  - a) Einführung in die Geschäftsstenographie.
  - b) Übungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
14. **Turnen**, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V. *Hr. Röthlin.*

### III. Handelsklasse.

#### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Glaubenslehre. Autorität und Freiheit, Kirche und Staat, Religion und Politik, Kirche und Schule, Katholik und Kultur, Glauben und Wissen. Ursprung, Natur und Ziel des Menschen. — Einheit des Menschengeschlechtes. Zweck der Schöpfung (nach Rogger).
- b) Bibelkunde. Der Schöpfungsbericht. Evangelienharmonie. Die Evangelisten.
- c) Besondere Fragen der Reifezeit. *P. Bonaventura.*

#### 2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik nach Greyerz.
- b) Stilübungen nach Lang.
- c) Aufsätze.
- d) Kurzer Abriß der Literatur unter besonderer Berücksichtigung der Schweizer Dichter nach Diktat.
- e) Lektüre: Goethes »Hermann und Dorothea«. — Ausgewählte Erzählungen.
- f) Leseübungen. *P. Nikolaus.*

#### 3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Cours pratique de langue française par Bize et Flury, No. 90 bis Schluß. — Übersetzung der Übungsstücke, häufige Klausurarbeiten, Dictées und Konversationsübungen.
- b) Handelskorrespondenz, nach G. Bénédic, Traité pratique et analytique de correspondance commerciale française. Editions pro Schola, Lausanne.
- c) Lektüre: 650 ans d'histoire 1291—1941. Edité par l'Oeuvre suisse des Lectures pour la Jeunesse, No. 109. *P. Rektor.*

#### 4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Brandenberger-Regazzoni »Parliamo italiano«. Lektionen 30 bis Schluß. — Ghirardelli: Italienische Grammatik und Konversation. 1. und 2. Teil.
- b) Corrispondenza commerciale italiana. (Metodo Nazionale Ghirardelli e Anker. I<sup>a</sup> e II<sup>a</sup> parte.)
- c) Lettura: Francesco Chiesa: »Sei racconti dinanzi al focolare«. (ESG No. 105.) — Giornale: »Popolo e libertà«. *P. Sigisbert.*

#### 5. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: Kaufmännisches Rechnen, II. Teil in Auswahl. *P. Burkard.*

6. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.

a) Durchführung von Übungsbeispielen aus der Durchschreibe-Buchhaltung nach System Ruf. — Besprechung anderer Durchschreibe-Buchhaltungen. — Beispiele und Abschlußübungen in Anlehnung an die Praxis; Besprechung der Gesellschafts-Buchhaltung mit Übungen; Behandlung schwieriger Konten. Bilanzkunde. — Lehrmittel wie in der I. Handelsklasse und dazu Diktat.

b) Kontorübungen: Zur Einführung in die Geschäftspraxis haben die Schüler unter Anleitung und Aufsicht die gesamte Lehrmittelverwaltung besorgt.

*P. Burkard.*

7. Betriebslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Das Wichtigste aus Warenhandels-, Bank-, Börsen- und Industriebetrieben nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, II. Teil. Der Warenhandelsbetrieb von Dr. Th. Brogle, III. Teil. Der Bankbetrieb und die Effektenbörse von Dr. E. Gsell und Dr. W. J. Kolatschek und IV. Teil: Der Industriebetrieb von Dr. S. Huber. — Korrespondenzübungen.

*P. Burkard.*

8. Geschichte und Staatskunde, wöchentlich 1 Stunde.

Kurzer Abriß der Schweizergeschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat.

*P. Robert.*

9. Wirtschaftsgeographie, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie, nach Kirchgraber: »Kleine Weltwirtschaftsgeographie«. — Zeichnung von Wirtschaftskarten und Diagrammen.

*P. Robert.*

10. Warenkunde und Technologie, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoffe etc., nach Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Silikate, Heiz- und Belenchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen.

*P. Robert.*

11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.

Grundbegriffe und Übersicht über das christliche Wirtschaftssystem; kurze Darlegung anderer Wirtschaftssysteme. — Betrachtung der Wirtschaftslage der Gegenwart.

*P. Burkard.*

12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreib- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: Übungsstoff für Fortbildungskurse. — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben.

*P. Burkard.*

13. Stenographie, wöchentlich 2 Stunden.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Wiederholung der deutschen Stenographie und Übungen im Schnellschreiben.  
*P. Notker.*

14. Turnen, wöchentlich 2 Stunden.

Siehe Freifächer V.

*Hr. Röthlin.*

## Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Arithmetik	3	3	3	3	3	2	2	19
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Buchhaltung	—	—	2	2	2	2	3	11
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Betriebswirtschaftsl.	—	—	—	—	2	3	3	8
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	4	4	2	2	1½	—	—	13½
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	1	1	—	—	—	4
	31	31	32	32	32½	32	32	222½

# Gymnasium.

## I. Gymnasialklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden  
Erklärung symbolischer Zeichen und Handlungen der Liturgie. Erklärung der hl. Messe und der Vesper und Anleitung zu deren Mitfeier während des Kirchenjahres. — Erni, Religionsbuch: Glaubens- und Sittenlehre, teilweise.  
*P. Ivo.*
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 8 Stunden.
  - a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Adjektive, Pronomina und Komparation nach «Ars Latina»-Sexta.
  - b) Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke. — Schularbeiten.  
*P. Paul.*
3. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Grammatik von Sommer, 1. Teil: Die Wortlehre. — Übungen.
  - b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.
  - c) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant. Lesen, Erzählen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.
  - d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze.  
*P. Ivo.*
4. **Arithmetik**, wöchentlich 3 Stunden.  
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Aufgaben nach Felderer, §§ 1—46.  
*P. Chrysostomus.*
5. **Geschichte**, wöchentlich 3 Stunden.  
Welt- und Schweizergeschichte, nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den fränkischen Kaisern.  
*P. Lukas.*
6. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Schweizergeographie, nach dem kleinen Waser und nach Diktat. *P. Lukas.*
7. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Tierkunde. Säugetiere und Vögel, nach Schmeil.
  - b) Pflanzenkunde. Ausgewählte Pflanzen, nach Schmeil. *P. Otmar.*
8. **Kalligraphie**, wöchentlich 1 Stunde.  
Lateinische und deutsche Kurrentschrift nach dem methodischen Lehrgang von Ehrler.  
*P. Ildefons und P. Odo.*
9. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.  
Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Übungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten.  
*Hr. Leuchtmann.*
10. **Turnen**. Siehe Freifächer V.

## II. Gymnasialklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Lehre über die hl. Sakramente, das hl. Meßopfer, nach dem Diözesan-  
katechismus und nach Diktat. *P. Ildefons.*
2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 8 Stunden.  
Abschluß der Formenlehre nach «Ars Latina» und dem Übungsbuch für  
Quinta. — Ausgewählte Abschnitte aus Cornelius Nepos. *P. Fintan.*
3. **Deutsche Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre. — Satzanalysen aus Lese-  
stücken.
  - b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.
  - c) Lesebuch von Veit Gadiant: Lesen, Vortrag von Gedichten.
  - d) Schriftliche Arbeiten: Schul- und Hausaufsätze. — Rechtschreibe-  
übungen. *P. Nikolaus.*
4. **Französische Sprache**, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Grammatik von Bize-Flury (Cours élémentaire) Lektion 1—60.
  - b) Häufige Schul- und Hausarbeiten. Diktate. Konversation. *P. Sigisbert.*
5. **Mathematik**, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) **Arithmetik**: Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- u. Mischungs-  
rechnungen. Wechselkurs und Kontokorrentrechnungen, nach Felderer.
  - b) **Algebra**: Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen  
ganzen Zahlen, nach Ebnetter. *P. Vigil.*
6. **Geschichte**, wöchentlich 3 Stunden.  
Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil. Von der  
germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas. *P. Jodok.*
7. **Geographie**, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden von  
Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*
8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Tierkunde. Die wirbellosen Tiere.
  - b) Übersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.
  - c) Pflanzenkunde. Ausgewählte Pflanzen, nach Schmeil. *P. Otmar.*
9. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.  
Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten  
und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen:  
Übungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit  
und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*
10. **Turnen**. Siehe Freifächer V.

### III. Gymnasialklasse.

#### 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Die Kirche Christi, die Gnade, die Gnadenmittel, Gebet und Sakramente, nach Rogger. — Dazu eingehende Erklärung der hl. Taufe und deren Zeremonien, nach Rituale. — Meßerklärung, nach Parsch. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas.

*P. Nikolaus.*

#### 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Syntax nach «Ars Latina», Ausgabe B., im Ausmaß zu den Paragraphen zur Quarta.

b) Übungen: Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch «Quarta» zu Ars Latina.

c) Lektüre: Caesars Gallischer Krieg, ausgewählte Kapitel aus dem I., IV. und VI. Buch.

*P. Vigil.*

#### 3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

Formenlehre nach Kägis kurzgefaßter Grammatik und dem Übungsbuch von Karl Wyß. 73 Lektionen.

*P. Thomas.*

#### 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik nach Otto von Greyerz: »Deutsche Sprachschule«.

b) Stilistik nach Lang.

c) Lektüre: Zahlreiche Lesestücke aus Veit Gadients Lesebuch. »Aus dem Leben eines Taugenichts« von Eichendorff, Webers »Goliath«, Gott-helfs »Elsi, die seltsame Magd«.

d) Vortrag von Gedichten.

e) Schul- und Hausaufsätze.

*P. Nikolaus.*

#### 5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire): Lektion 60 bis Schluß. — Übersetzung der einschlägigen französischen Lese- und der deutschen Übungsstücke.

b) Lektüre: E. Müller: »Ce n'est que Rudi«. No. 42 des SJW. — Französische Wiedergabe des Stückes und der Lesestücke aus der Grammatik mit besonderer Berücksichtigung des behandelten Grammatikstoffes.

c) Schriftliche Schulaufgaben über Grammatik.

*P. Athanas.*

#### 6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: I, II und III; vom IV. Abschnitt A und B bis Nr. 67.

b) Geometrie: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, von den Parallelen und vom Viereck, nach dem Unterrichtswerk

des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil, und nach Lieber-Lühmann. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Länderkunde von Europa, nach Vosseler. *P. Bruno.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V.

#### IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Kirche Christi, die Gnade, die Gnadenmittel, Gebet und Sakramente, nach Rogger. — Dazu eingehende Erklärung der hl. Taufe und deren Zeremonien, nach Rituale. Meßerklärung, nach Parsch. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. *P. Nikolaus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Grammatik: Vollendung und Wiederholung der Syntax, nach «Ars Latina», verkürzte Ausgabe.
  - b) Übungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Übungsbuch Untertertia zu «Ars latina». Wöchentliche Kompositionen.
  - c) Lektüre: Sallust: Bellum Catilinae; Ovid: Ovids poetische Autobiographie, ferner aus den Metamorphosen und den «ex Ponto Epistolae». Memoriert wurde aus Sallust und Ovid. *P. Paul.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Grammatik: Abschluß der Formenlehre nach Grammatik und Übungsbuch von Kägi.
  - b) Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Xenophons Anabasis. Buch II, III, IV. *P. Maurus.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Poetik, nach Diktat.
  - b) Stilistische und phonetische Übungen und Korrekturen.
  - c) Aufsätze im Anschluß an die behandelte Literatur, freie Themata.
  - d) Lektüre: Veit Gadients Lesebuch für Gymnasien, I. Teil. — Weber »Dreizehnlinden«, Schiller »Wilhelm Tell«, »Lied von der Glocke« (eingehende Besprechung). Biographische Aufsätze und Jugenderinnerungen schweizerischer Dichter und Schriftsteller. Federer »Sisto e Sesto«.
  - e) Deklamation von Balladen von Goethe und Schiller. — Eingehende Besprechungen. *P. Ivo.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury. Cours gradué bis Lekt. 105. Übersetzung und freie französische Wiedergabe der einschlägigen französischen Lese- und deutschen Übungsstücke.
- b) Lektüre: Aus «Ma petite bibliothèque romande», No. I, «Au bon temps où j'étais au collège», par Hans Hoesli. Übersetzung, französische Inhaltsangabe und Nacherzählung, grammatikalische Interpretation, teilweise schriftlich.
- c) Schriftliche Schulaufgaben über Grammatik. *P. Athanas.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: III D bis IX. II. Teil: X A und B.
- b) Geometrie: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil: Die Kreislehre, die Flächenlehre, die Satzgruppe des Pythagoras. Aus dem II. Teil einige Sätze über Proportionalität und lineare Abhängigkeit. — Zum Unterrichte diene auch: Elementar-Mathematik: Planimetrie I. Teil von Lieber-Lühmann: Die Abschnitte III, IV und V. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum bis zum Untergang des römischen Reiches, nach Öchsli.

*P. Vigil.*

8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität, nach Gubler.
- b) Chemie nach K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte. *P. Pius.*

9. Turnen. Siehe Freifächer V.

## V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis zur Reformation, nach Püntener. *P. Plazidus.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in Catilinam IV. — Sallust (ed. Aschendorff): Caesaris et Catonis orationes in Catilinam. — Vergil (ed. Mont-Schauberg): Aeneis: Partien aus dem I. und II. Buch. Aus dem VI. Buch: Die Unterwelt; der Tartarus und das Elysium; Roms künftige Größe und Beruf der Römer zur Weltherr-

schaft. — Die Darstellung der Unterwelt bei Homer, Odyssee XI und Vergil Aen. VI; das Verhältnis Vergils zu Dante: dell'inferno. — Aus Cicero und Vergil wurde auswendig gelernt.

- b) *Literatur*: Cicero als Redner und Rhetor. Vergil. Die Epen Homers und Vergils, nach Dr. P. R. Banz.
- c) *Mündliche und schriftliche Übersetzung* ausgewählter Stücke aus dem Übungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. *Grammatik*: Ars latina: Verkürzte Ausgabe B. Wiederholung der §§ 71 bis 232. *Stilistik*. *Prosodie* und *Metrik*. Der römische Kalender. Römisches Gewicht, Geld und Maß. Besondere Berücksichtigung der Wortkunde.
- d) *Klausurarbeiten*: 1. Übersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an die Grammatik und Lektüre.

*P. Augustin.*

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) *Grammatik*: Kongruenz, Pronomina, Kasuslehre, Präpositionen, Modi im Hauptsatz, nach Kägi, §§ 113—173.
- b) *Lektüre*: Aus Homers Odyssee: Die Gesänge I, V, VIII, IX, X, XII, XVI, XXIII (in Auswahl). — Lysias: Die Rede für den Gebrechlichen, die Rede gegen Eratosthenes (teilweise). — Kleinere Abschnitte aus andern Autoren nach dem Lesebuch: »Les Grecs«.

*P. Maurus.*

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorisches Praktikum*, gemeinsam mit der VI. G., wöchentlich 1 Stunde (siehe VI. Gymnasialklasse, 4.a). *P. Bonaventura.*
- b) *Rhetorik*: Anleitung zur Beredsamkeit, nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — *Schriftliche Arbeiten*: Reden und Abhandlungen. Übungen im Vortrag von selbst ausgearbeiteten Reden mit nachfolgender Kritik im rhetorischen Praktikum.
- c) *Literatur*: Deutsche Literaturgeschichte für Schweizerschulen von Signer und Würth: Von den Anfängen bis zum norddeutschen Barock. — *Lektüre* und *Behandlung* einschlägiger Dichterwerke. *P. Plazidus.*

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Grammatik*: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 102—147: Adverbes, Prépositions, Conjonctions, Interjections, Verbes irréguliers.
- b) *Lektüre*: Daudet: La dernière classe. L'enfant espion. Le siège de Berlin. La Fontaine: Choix de fables (Hunzikers französische Lesehefte No. 1 und 8). Daudet: Tartarin de Tarascon (Edition Francke).
- c) *Häufige Dictées*, Klausur- und Hausarbeiten. *P. Bonaventura.*

6. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Algebra*: Die reellen Zahlen, Potenzen und Wurzeln und Logarithmen nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk für

Mittelschulen, II. Teil, X. Abschnitt, mit Lösung einschlägiger Aufgaben.

b) **Planimetrie:** Proportionalität und lineare Abhängigkeit, Perspektivität und Ähnlichkeit und deren Anwendungen. Die regelmäßigen Vielecke und der Kreis nach dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk für Mittelschulen, die Abschnitte X—XV.

c) **Ebene Trigonometrie:** Die trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen. Nach Fenckners Math. Unterrichtswerk Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, I. Abschnitt, §§ 1—11. *P. Superior.*

7. **Geschichte**, wöchentlich 2 Stunden.

Das Mittelalter bis zum Jahre 1250, nach Iso Müller. *P. Otmar.*

8. **Naturgeschichte**, wöchentlich 2 Stunden.

**Botanik.** Übersicht über das Pflanzenreich mit Besprechung typischer Vertreter. Bau und Leben der Pflanze, nach Steinmann. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Exkursionen. *P. Pius.*

9. **Zeichnen**, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab.

*Hr. Leuchtmann.*

10. **Turnen.** Siehe Freifächer.

## VI. Gymnasialklasse.

1. **Religionslehre**, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte: Vom Avignoner Exil bis zur Gegenwart nach Püntener. *P. Plazidus.*

2. **Lateinische Sprache**, wöchentlich 6 Stunden.

a) **Lektüre:** Horaz: Auswahl aus den Oden, Epoden und Satyren. — Cicero: Laelius de amicitia (ed. Freytag). De Archia Poeta (nach dem Lesebuch: Les Latins, Classe de Première). — Titus Livius: Auswahl aus den Büchern XXI, XXII, XXVI und XXX.

b) **Grammatik:** Repetition an Hand von Übersetzungsübungen.

*P. Maurus.*

3. **Griechische Sprache**, wöchentlich 4 Stunden.

a) **Grammatik:** Präpositionen, Modi im Haupt- und Nebensatz, nach Kägi, §§ 168—194. — Übersetzung einschlägiger Stücke.

- b) *Lektüre*: Aus Homers Ilias die Gesänge I, II, III, V, IX und XVIII 1, 2 und 3. — Demosthenes: Die erste und zweite olynthische Rede.

*P. Plazidus.*

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorisches Praktikum*: Regelmäßiger Vortrag selbstverfaßter Reden über gestellte oder freigewählte Themen. — Stegreifreden. Diskussionsreden.
- b) *Literatur*: Deutsche Literaturgeschichte für Schweizerschulen von Signer-Würth (1939): Stadtbürgerliches Schrifttum. Das Volkslied. Hans Sachs. Humanismus. Luther und die neuhochdeutsche Sprache. Der eidgenössische Raum: Klöster und Stifte, Fürstliche Herrschaften, Länder: Das Weiße Buch von Sarnen, Chroniken, Städte: Spiele. — Neuhöfische Dichtung: Jesuitendramen, Cenodoxus; Grimmelshausen, Opitz, Gryphius. — Die Eidgenossenschaft bis 1712.
- c) *Abriß der Sprachgeschichte* nach Diktat. Ortsnamen.
- d) *Lektüre*: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus dem Lesebuch von Veit Gadiant und aus der Sammlung »Bleibendes Gut«. Volkslieder, Soldatenlieder. Hans Sachsens poetische Sendung. Der fahrende Schüler im Paradies. Ackermann aus Böhmen. Das alte Urner Spiel vom Tell. Das Weiße Buch von Sarnen. — Die Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Don Carlos (verbunden mit Theaterbesuch). Simplizissimus.
- e) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Preisaufgaben. Metrische Versuche.

*P. Bonaventura.*

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Grammatik*: Lehrbuch von Bize-Flury: Cours gradué. Lektion 127 bis Schluß. — Übersetzungen der einschlägigen Stücke; Erklärung derselben nach Inhalt und Grammatik.
- b) *Lektüre*: Aus Les chefs-d'œuvre de la langue française, prose et poésie, par Henri Bornecque», freie Auswahl von Lesestücken verschiedener Autoren. La Fontaine: Le corbeau et le renard; — Le chêne et le roseau; — Les animaux morts de la peste. — Michelet: Jeanne d'Arc; — l'Alouette; — La France. — Prosper Mérimé: L'Enlèvement de la redoute; — Un bataillon carré. — George Sand: La nuit dans les bois. — Französische Wiedergabe der gelesenen Stücke; grammatikalische Interpretation; Analyse littéraire.
- c) *Schriftliche Schul- und Hausaufgaben* über Grammatik und Lektüre.

*P. Athanas.*

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Algebra*: Gleichungen zweiten Grades; Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Vorübungen zum binomi-

- schen Lehrsatz. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk Algebra, Ausgabe B, II. Teil. Die Abschnitte II §§ 4—9, III, IV, V und VI §§ 19, 20 und 21.
- b) Ebene Trigonometrie: Abschluß derselben mit Lösung von Aufgaben. Nach »Fenkners Mathematisches Unterrichtswerk«. Geometrie. Ausgabe B, II. Teil, Abschnitt I §§ 9—12.
- c) Stereometrie: Nach obigem Unterrichtswerk: Die Abschnitte II und III. — Lösung von Aufgaben. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Das Spätmittelalter und die Neuzeit bis zur sogenannten Reformation, nach Iso Müller. *P. Otmar.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.  
Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile. *P. Bruno.*
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Übersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter. — Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer. *P. Pius.*
10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.  
Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Übungen im selbstschöpferischen Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

## Lyzeum.

### I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin, wöchentlich 5 Stunden. *P. Raphael.*
- b) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde. Siehe II. Lyzealkurs. *P. Rektor.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Lektüre: Briefe von und an Cicero. — Episteln von Horaz (I. 1, 2, 4, 6, 7, 20). — Ausgewählte Stellen aus den Dialogen und Briefen Senecas. — Briefe von Plinius. — Aus den Bekenntnissen des hl. Augustin. — Kleinere Texte aus verschiedenen andern Schriftstellern (nach dem Lesebuch: Les Latins, Classe de Seconde et Classe de Première, par Ch. Georgin).
  - b) Literatur und Kultur: Charakteristik Ciceros aus seinen Briefen. Lebensanschauungen des Horaz in den Episteln und deren Kritik. Silberne Latinität: Allgemeiner Charakter und ihre bedeutendsten Vertreter.
  - c) Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Zahlreiche Freitexte. *P. Pirmin.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Herodot. — Euripides' Alkestis. — Aus Platons Symposion. — Aus dem Staat der Athener und der Rhetorik des Aristoteles (nach dem Lesebuch: Les Grecs, Classe de Seconde, par Ch. Georgin). — Aus den Charakteren des Theophrastos (2, 3, 14, 17, 21, 23, 25), nach dem Lesebuch von Milamowitz.
  - b) Schriftliche Übungen: Übersetzungen vieler ungelesener Texte mit und ohne Hilfsmittel als Schularbeiten. *P. Pirmin.*
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Literatur: Romantik, Nachklassik und Spätromantik, Realismus bis C. F. Meyer nach Diktat. — Behandlung der wichtigsten einschlägigen Dichterwerke.
  - b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. *P. Plazidus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Literatur: Depuis les origines jusqu'au XVIII<sup>ème</sup> siècle nach Martini-Delauney.
  - b) Lektüre: Die einschlägigen Stücke zu den behandelten Autoren aus Bornecque: Les chefs-d'œuvre de la langue française, prose et poésie. — Horace par Corneille (Les classiques pour tous, Hatier). — Lettres persanes (choix) par Montesquieu (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 41).
  - c) Regelmäßiger Vortrag französischer Gedichte aus Bornecque und La France lyrique (Hunziker, Nr. 40).
  - d) Dictées und Klausurarbeiten. *P. Bonaventura.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten. Gleichungen dritten Grades. Die Ableitung der ganzen rationalen Funktion. Höchst- und Tiefstwerte ganzer rationaler Funktionen. Wendepunkte und Wendetangenten der zugehörigen Kurven. Nach Fenkners Mathemati-

- schem Unterrichtswerk: Algebra und Analysis, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte VI § 22, VIII und IX §§ 37—49.
- b) Analytische Geometrie: Gerade und Kreis. Nach Fenckners Mathematischem Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: Abschnitt V.  
*P. Superior.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.  
Neuzeit bis 1871, nach Iso Müller.  
*P. Bruno.*
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.  
Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Vosseler.  
*P. Robert.*
9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.  
Mechanik der starren, flüssigen und gasförmigen Körper. Lehre von Wellen und Schall. Magnetismus, nach J. Brunner.  
*P. Superior.*
10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.  
a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach Henniger-Franck.  
b) Laboratorium, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff.  
*P. Pius.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

## II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Metaphysik: Kriteriologie und Theodizee, nach dem Lehrbuch »Logik und Metaphysik« von Dr. P. Bernard Kälin.
- b) Allgemeine und besondere Ethik. — Besprechung der Enzykliken Leos XIII.: »Rerum novarum« und Pius' XI.: »Quadragesimo anno expleto«; Aus »Arcanum«, »Casti connubii« und »Divini magistri« wurden einzelne Partien gelesen; auf andere päpstliche Rundschreiben wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB., auf die BV. und auf das neue Eidg. Strafgesetzbuch Bezug genommen.
- c) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde für beide Lyzealkurse gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Nachdem die Schüler im vorangegangenen Jahre in die Geschichte der Philosophie des Altertums und des Mittelalters eingeführt worden, wurden sie dieses Jahr mit der Philosophie der neueren und neuesten Zeit bekanntgemacht. Das Lehrpensum war folgendes: Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Anfänge der neuern Philosophie: Marsilius Ficinus, Petrus Pomponatius, Gassendi, Montaigne, Nikolaus von Kues, Giordano Bruno, Nicolo Macchiavelli. Aus der neuern Philosophie: Francis Bacon von Verulam, Thomas Hobbes,

Descartes, Spinoza. Die deutsche Aufklärung, Leibniz. Die französische Aufklärung. Der deutsche Idealismus: Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer. Der deutsche Materialismus: L. Feuerbach, Fr. Dav. Strauß, Moleschott, Büchner, Haeckel, W. Ostwald. Der Individualismus: Friedrich Nietzsche, Max Stirner, Sören Kierkegaard. Die Philosophie in Rußland: Leo Tolstoi. Der Neukantianismus: Friedr. Alb. Lange, Wundt, Paulsen, Eucken. Die Phänomenologie: E. Husserl, Max Scheler. Die Neuscholastik. Die Philosophie in Frankreich: Henri Bergson.

*P. Rektor.*

2. Ästhetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis Grundzügen der Ästhetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.
- b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehende Behandlung der Architektur. Überblick über die Entwicklung der Plastik und Malerei. — Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.
- c) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung. Besuche des Luzerner Kunsthause und der Bildhauerwerkstatt Beat Gasser in Lungern.

*P. Bonaventura.*

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Szenen aus dem Amphitruo und der Mostellaria des Plautus, sowie den Adelphoe des Terenz. — Gedichte von Catull. — Ausgewählte Kapitel aus den Annalen des Tacitus. — Kurze Abschnitte aus verschiedenen andern Schriftstellern (nach dem Lesebuch: Les Latins, Classe de Seconde et Classe de Première, par Ch. Georgin).
- b) Literatur: Überblick über das römische Schrifttum von den Anfängen bis ins zweite christliche Jahrhundert an Hand der gelesenen Texte und der »Geschichte der römischen Literatur« von Dr. P. Romuald Banz, O. S. B.
- c) Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. — Wiederholung ausgewählter Kapitel der Grammatik.

*P. Pirmin.*

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Lektüre: Aus Platons Apologie des Sokrates, Kriton und Phaidon. Aus Xenophons Memorabilien. Sophokles' Oedipus Rex (nach dem Lesebuch: Les Grecs, Classe de Première, par Ch. Georgin).
- b) Schriftliche Übungen: Übersetzungen vieler ungelesener Texte als Schulaufgaben.

*P. Pirmin.*

5. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literatur: Abschluß der Literaturkunde nach eigenem Diktat und Wiederholung des ganzen Stoffes. — Aufklärung: Lessing. Klopstock.

Sturm und Drang. Klassik und Romantik: Goethe, Schiller, Kleist, Grillparzer, Brentano, Eichendorff. Realismus: Hebbel. Spätromantik: Scheffel, Weber. Naturalismus: G. Hauptmann. Die neuere Dichtung: Rilke, George, Thomas Mann, Werfel.

- b) **Lektüre:** 1. Pflichtlektüre über Haus: Michael Kohlhaas, Ahnfrau, Ottokar; Geschichte vom braven Kasperl, Undine, Taugenichts, Mozarts Reise. Bergkristall, Judenbuche, Agnes Bernauer. — 2. Schullektüre: Goethes Faust II. Teil. Bodmers Karl von Burgund, verglichen mit den Persern des Aeschylos. Minna von Barnhelm. Don Carlos (verbunden mit Theaterbesuch). Medea von Grillparzer. Rilke: Gedichte. Die einschlägigen Stücke aus Veit Gadients Lesebuch I und II sowie ausgiebige Proben moderner Autoren.

- c) **Aufsatzlehre:** Schriftliche Haus- und Schularbeiten.

*P. Bonaventura.*

#### 6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) **Literatur:** Le XVIII<sup>ème</sup> et le XIX<sup>ème</sup> siècle jusqu'à nos jours, nach Martini-Delauney und nach einer Anzahl Dictées über einzelne Autoren.
- b) **Lektüre:** Einschlägige Stücke oder Ausschnitte aus den Werken der behandelten Autoren aus Bornecque: Les chefs-d'œuvre de la langue française, prose et poésie. — Montesquieu, Lettres persanes (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 51).
- c) **Grammatik:** Wiederholung einzelner Abschnitte aus Bize et Flury, Cours gradué de langue française.

- d) Dictées und Klausurarbeiten, freie Aufsätze.

*P. Rektor.*

#### 7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die Kegelschnitte, nach Fenckners Math. Unterrichtswerk, Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte: V. und VI. §§ 41—51, und andern Autoren.
- b) Wiederholung früher behandelten Stoffes. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben.

*P. Chrysostomus.*

#### 8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Absolutismus, Aufklärungszeit, Französische Revolution, das 19. Jahrhundert, nach Iso Müller.

*P. Otmar.*

#### 9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.

Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. Brunner.

*P. Superior.*

#### 10. Chemie: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.

Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren.

*P. Pius.*

# Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	3	25
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12
	32	33	32	30	32	34	33	31	257
*) Für Typus B. sind für	Italienisch		2	2	2	2	2	2	12
Griechisch obligat . . .	Englisch		—	2	2	2	2	2	10
Chemisches Laboratorium .			—	—	—	—	2	2	4

## II. Freifächer.

### I. Italienische Sprache.

#### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik von Carlo Ghirardelli, I. Teil. — Schriftliche Übungen und Konversation. *P. Ildefons.*

#### 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Donati, unregelmäßiges Verb. Fortsetzung der Grammatik bis c. 141. — Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke.

b) Lektüre: Francesco Chiesa: Sei racconti dinanzi al focolare.

*P. Paul.*

#### 3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Letteratura: Breve Compendio. Tuena-Vasella. L'età moderna.

b) Lettura: Chrestomathie der italienischen Literatur seit 1800, von Dr. Gehrig und Dr. Wartburg.

c) Il correttore italiano (Mayo-Gelati).

*P. Sigisbert.*

#### 4. Kurs (Matura), wöchentlich 3 Stunden (davon 2 mit dem 3. Kurs).

a) Letteratura: Trecento-Cinquecento (Ripetizione). L'età moderna.

b) Lettura: Diversi Canti della Divina Commedia. — Pagine scelte della letteratura (Lipparini).

*P. Sigisbert.*

### Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	3. und 4. Kurs
Bächli 5. G. Burgener 1. L. Diethelm 5. G. Favre 6. G. Gut 4. G. Herrmann 6. G. Nietlisbach 6. G. Mäder 1. L.	Öschger 1. L. Steger 6. G. Studer 4. G. Vettiger 6. G. Vogler 4. G. Wolf 4. G. Zen Ruffinen 5. G.	Chemelli 5. G. Leuchtmann 6. G. Müller 4. G. Pfammatter 4. G. Schnyder 5. G. Steinegger 6. G.	Gregori 1. L. Lanfranchi 6. G. Marer 2. L. Meyer 2. L. Müller R. 1. L. Tatti 6. G. Zanetti 6. G. Zen Ruffinen 1. L.

### II. Englische Sprache.

#### 1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Nach: «We speak English». Lehrbuch von Prof. Fred. Treyer. 30 Lektionen. Häufige Diktate, Schul- und Hausarbeiten. Konversation. — Englisch für Jedermann (Umgangssprache des Alltags) nach J. E. Labhard. *P. Sigisbert.*

## 2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, Abschluß. — Treyer: My first English Friend. — O. Goldsmith: The Vikar of Wakefield. *P. Bruno.*

### Schüler.

1. Kurs		2. Kurs
von Bertrab 3. G.	Lanfranchi 6. G.	Gübelin 3. H.
Bettschart 2. H.	Leuchtmann 6. G.	Herrmann 6. G.
Calpini 2. H.	Schultheß 1. H.	Lang 6. G.
Emmenegger 1. L.	Tatti 6. G.	Öschger 1. L.
Friedländer 2. H.	Thommen 1. L.	Schnyder 5. G.
Gasser 1. L.	Vermeille 3. H.	Vettiger 6. G.
Kohler 3. H.	von Wyl 2. H.	
Krässig 2. H.	Zanetti 6. G.	

### III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins »Helvetia« wurden drei Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann und Sturm erteilt.

2. Der Stenographenverein »Helvetia«, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

a) In einem Fortbildungskurs, wobei an Hand der »Regeln und Beispiele« von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre.

b) In der Erteilung eines Debatten-Kurses.

Der Verein betätigte sich auch in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes, durch Preiswettbewerb am Schlusse eines jeden Trimesters, namentlich im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und im Schnelllesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht.

*P. Notker.*

### Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Geißmann 2. L., Präsident; Steiner 2. L., Vizepräsident und Kassier; Meier 3. G., Aktuar und Bibliothekar.

Bärlocher 5. G.	Emmenegger 4. G.	*Koch 2. L.	Steiner 2. L.
von Bertrab 3. G.	Emmenegger 1. L.	*Küng 2. L.	Straub 5. G.
Brudermann 2. L.	*Fellmann 5. G.	Meier 3. G.	Studer 4. G.
Bucher 2. G.	*Geißmann 2. L.	Meier 5. G.	Tschirky 3. G.
Bucher Fr. 3. G.	Gut 4. G.	Meyer 2. L.	Vettiger 5. G.
Camenzind 2. G.	Hoby 5. G.	Nietlispach 6. G.	Wigger 5. G.
Emmenegger 3. G.	Hurni 6. G.	Schmid 3. G.	

Die Kursleiter sind mit \* bezeichnet.

27

## IV. Gesang und Instrumentalmusik.

### 1. Gesang.

- a) **Kirchenchor** (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für das Hochamt, Vesper und andere Tagzeiten (letztere nach der »Deutschen Singweise«, wie sie in den schweizerischen Benediktinerklöstern üblich ist). — Mehrstimmige Messen von Dietrich, Gruber, Hartmann, Löhle, Wiltberger (mehrere), Mitterer (mehrere), Filke, Haller, Perosi.

Meßproprien und Motetten von Engel, Ett, Haller, Mitterer, Vater, Witt, Palestrina (mehrere), Gabrieli, Grau, Niemann, Mozart, da Vittoria (mehrere), Onslow, Arcadelt, Orlando di Lasso (mehrere), Roselli, Aiblinger, Scarlatti. — Marienlieder und eucharistische Gesänge, Hymnen choral und polyphon, von verschiedenen Autoren. *P. Ivo.*

- b) **Knabenchor**: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift, Ton-system, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementarbegriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach »Sing-Sing«. *Hr. Dir. Zajac.*

- c) **Männerchor** kam der Kriegsverhältnisse wegen nicht zur Betätigung.

- d) **Übungen im gemeinsamen Choralgesang** für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. *P. Ivo.*

- e) **Sologesang**: Technische und tonbildende Übungen, Vocalises von Concone, »Lieder für den Unterricht«, Lieder verschiedener Autoren aus »Liederkranz« (Peters), Balladen von Löwe. *P. Ivo.*

2. **Klavier**. Schule von G. Kugler, Etüden von Thümer, Cramer-Bülow, Czerny, Bertini, M. P. Heller u. a. — Der erste Schritt zur Technik von Hans Huber; Suiten von Domenico Scarlatti; J. S. Bach: Inventionen, Präludien und Fugen; Sonatinen von Kuhlau, Clementi, Hayden, Mozart und Beethoven; Sonaten von Hayden, Mozart und Beethoven; Schumann: Kinderszenen; Schubert: Impromptus; Mozart: Phantasie; Walzer und Nocturnos von Chopin, sowie Vortragsstücke und Tänze verschiedener Autoren: Mendelssohn, Godard, Kreutzlin, usw. *P. Ivo und Hr. Dir. Garovi.*

3. **Orgel**. Schule von J. Schildknecht; Kleine Präludien und Fugen von Bach. *Hr. Dir. Garovi.*

4. **Violin**. Schulen: Hohmann-Heim, Küchler, Davisson: Beiträge. — Lagen- und Tonbildungsstudien von W. Kratz, Schwendemann: Tonleiterstudien. — Etüden: Dancla, Hermann, Mazas, Kayser, Kreutzer. — Duette: Gebauer, Pleyel, Sitt, Alte Meister Ed. Steingräber. — Trio: Hayden, Mozart, Meister für die Jugend, Hoffmann. — Sonaten: Händel, Dvorak. — Konzerte: Nar-

dini, Vivaldi, Rode, Viotti, Näf, Eichhorn, Rieding, Coërne. — Stücke: Klassische Stücke: Beethoven, Romanzen; Svendsen, Schubert, Drdla, Wundergeige und andere Alben; Weihnachtsmusik. *P. Ivo, P. Notker, Hr. Kratz.*

5. Violoncello. Schulen von Dotzauer, Lee. — Etüden von Dotzauer. — Sonaten von Klengel, Marcello, Guerini, Stiasni. — Cellokonzert von Klengel. — Originalstücke von Nölck, Moht. *P. Ivo.*

6. Baßgeige. Methode von Michaelis. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

7. Flöte. System Meyer, Böhm. — Methode von Köhler, Popp. — Märsche und Tänze für Blockflöte von Wolter, Moecks gelbe Musikhefte, Spielstücke alter Meister von Rüetz. — Etüden von Popp. — Duettinos von Devienne. — Schule der Geläufigkeit. — Der Fortschritt im Flötenspiel von Köhler. — Zauberklänge, Jugendlust, Melodienbuch von Schmidt, Volks- und Opernmelodien von Popp. — Perlen alter Meister: Gluck, Gossec, Kuhlau, Mozart, Pergolese, Rameau, Weber, Gounod. *P. Bonaventura.*

8. Clarinette. Schulen von Naumann, K. Günther und Kietzer. — I. Konzert f-moll von Weber, Concerto I. und II. von L. Spohr. *Hr. Dir. Garovi.*

9. Oboe. Bläserübungen, Schule von Niemann. *P. Ivo.*

10. Fagott. Bläserübungen, Schule von Satzenhofer. *P. Ivo.*

11. Waldhorn. Schule von Schollar. — Bläserübungen. — Gaßmann: Am Waldrand. — Orchesterpartien. *P. Ivo.*

12. Handharmonika. Vortragsstücke, Märsche und Tänze von verschiedenen Autoren. *Hr. Scheidegger.*

13. Orchester. Ouvertüre zu »Die weiße Dame« von Boieldieu; Popy: Suite orientale; Beethoven: Romanze. *P. Ivo.*

14. Feldmusik. Märsche von Blankenburg, Flury, Frossard, Furter, Heußer, Lüthold, Mantegazzi, Ney, Schild. — Konzertstücke von Baumann, Flachs, Herrmann, Lemke, Röthlin, Ruh, Steinbeck. — Bei verschiedenen Anlässen: Ständchen. — Häufige Ausmärsche. *P. Notker.*

## Verzeichnis der Musikanten.

### 1. Gesang.

#### a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Amgarten 4. G. Dillier 6. G. Roos 2. L. Schnyder 5. G. Ziegler 2. L. Zürcher 2. L.	Baumann 6. G. Guthauser 2. L. Meier 2. L. Meyer 2. L. Rutz 5. G. Roulin 1. L.	Bürke 2. L. Hardegger 1. L. Lanfranchi 6. G. Notter 1. L. Scherrer 1. L. Senn 6. G. Thommen 1. L.	Hoby 5. G. Imfeld 6. G. Küng 2. L. Müller R. 1. L. Schroff 1. L. Tatti 6. G. Wenger 2. L.

# Kirchenknabenchor (Sopran und Alt).

2. G. von Ah Blum Bucher Imesch Maitre Scherer Tanner 1. G. Baumeler Braun	1. G. Diethelm Etlin Götschi Imfeld A. Imfeld M. Lehmann Meyer Müller	1. G. Scherrer Tschirky 2. R. Aschwanden Bomater Buschor Felder Gaßmann Hofstetter	2. R. Imfeld Jäggi Knüsel Rüttimann Suter 1. R. Brunner Hofstetter Sigrist
--	--	---	---

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei untern Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Sologesang: Schroff 1. L. und Tatti 6. G.

## 2. Klavier.

Amgarten 4. G. Bächli 5. G. Bachmann 2. R. Baumann 6. G. von Bertrab 3. G. Berwert 1. R. Bölle 2. R. Bucher 5. G. Bucher 2. G. Bucher 2. R. Diethelm 5. G. Emmenegger 3. G. Fellmann 5. G.	Friedländer 2. H. Gasser 1. L. Geißmann 2. L. Gretener 1. R. Hoby 5. G. Hüsler 2. R. Imesch 2. G. Kälin 2. R. Kaufmann 2. R. Kellerhals 2. R. Leuchtmann 6. G. Lohri 2. R.	Maitre 2. G. Moser 3. G. Murer 1. R. Reggiori 1. R. Renggli 1. R. Schär 1. H. Schärer 1. L. Scherer 2. G. Scherrer A. 5. G. Scherrer J. 5. G. Schmid 2. G. Schwager 2. G.	Schwarzentruber 1. R. Sovilla 2. G. Strähl 1. R. Tanner 2. G. Tschirky 1. G. Vogler 5. G. Vogler 4. G. Vokinger 2. H. Wunderlin 2. R. Wyß 1. G. Zanetti 6. G. Zust 1. G.
--	---	--	---

49

## 4. Violin.

Bucher 5. G. Burkard 5. G. Buschor 1. R. Eichhorn 2. R.	Emmenegger 1. L. Krässig 1. H. Landtwing 3. H. Marchand 1. L.	Müller A. 1. L. Pfammatter 4. G. Renggli 2. H.	Seeholzer 3. G. Tschirky 3. G. Weder 1. R.
--	--	--	--

14

## 3. Orgel.

## 5. Cello.

## 6. Baßgeige.

## 7. Flöte.

Geißmann 2. L.	von Ah 2. G. Meier 3. G. Öchslin 3. G.	Lang 6. G.	von Bertrab 3. G. Bettschart 2. H. Gübelin 3. H. Limacher 2. H. Manner 4. G.
----------------	--	------------	--

## 8. Clarinette.

## 9. Oboe.

## 10. Fagott.

## 11. Waldhorn.

von Flüe 1. R. Müller R. 1. L. von Rotz 1. G. Wolf 2. R.	Senn 6. G.	Schnyder 5. G.	Scherrer J. 5. G.
---	------------	----------------	-------------------

## 12. Handharmonika.

Blum 2. G. Braun 1. G.	Burri 3. G. Öchslin 1. H.	Rosenast 2. H. Spichtig 2. R.	Weber 1. R.
---------------------------	------------------------------	----------------------------------	-------------

## 13. Orchester.

Beck 6. G. Bucher 5. G. Bürke 2. L. Emmenegger 1. L. Guthauser 2. L.	Krässig 1. H. Lang 6. G. Läubli 4. G. Limacher 2. H. Meier 3. G.	Müller R. 1. L. Öchslin 3. G. Pfammatter 5. G. Scherrer J. 5. G. Scherrer 1. L.	Seeholzer 3. G. Wildisen 5. G. Zanetti 6. G. Zumstein 1. L.
--	--	---	--

19

## 14. Feldmusik.

von Arb 2. R., kleine Trommel  
Bachmann 2. H., Bügel  
Bärlocher 1. H., Horn  
Baumann 6. G., große Trommel  
Beck 6. G., Horn  
Bossard 3. H., Posaune  
Braun 1. H., Horn  
Burri 3. G., Posaune  
Calpini 2. H., Baß  
Dillier P. 2. R., Horn  
Egli 2. R., Bügel  
Eichhorn 2. R., Trompete  
Fellmann 3. H., Bügel  
Guthauser 2. L., Trompete  
Hardegger 5. G., Horn  
Heinrich 1. H., kleine Trommel  
Hüsler 1. H., Bügel  
Imesch 2. G., kleine Trommel  
Imfeld 6. G., Bariton  
Kaufmann 2. R., kleine Trommel  
Kobler 2. R., Horn  
Küchler 2. R., Horn  
Läubli 4. G., Trompete  
Leu 3. G., Bügel

Limacher 2. H., Bügel  
Meier 5. G., Trompete  
Muff 2. R., Bügel  
Müller R. 1. L., Baß  
Müller 1. G., Trompete  
Niederer 1. H., kleine Trommel  
Parpan 1. H., Posaune  
Perrig 5. G., Trompete  
Perrig 2. G., Horn  
Pfammatter 5. G., Baß  
Pfammatter 4. G., Bariton  
Piller 1. H., Bügel  
Portmann 3. G., Trompete  
Roos 2. L., Bügel  
Rutz 5. G., Schlagzeug  
Schär 1. H., kleine Trommel  
Scherer 2. G., Horn  
Scherrer 1. G., Trompete  
Spillmann 1. L., Posaune  
Steffen 2. R., Trompete  
Straub 5. G., Posaune  
Wildisen 5. G., Horn  
Wicky 3. H., Posaune

47

## V. Turnen.

Die Verordnung vom 1. Dezember 1941 über das Schulturnen und den Vorunterricht hält uns erneut die dringende Notwendigkeit der körperlichen Ertüchtigung unserer Jugend vor Augen. Sie hat denn auch in unseren Kreisen Anlaß zu fruchtbringenden Diskussionen über Turnen, Spiel und Sport gegeben. Unsere weitere Aufgabe wird es sein, gewisse einseitig intellektualistisch orientierte Jungmänner für Spiel und ermüdende körperliche Leistungen zu begeistern.

Die Forderung der Verordnung nach Spiel- und Sportnachmittagen, Geländespielen und Wanderungen wird Lehrer und Schüler in die Lehrmeisterin Natur zurückführen. Die unbedingte Folge davon wird ein praktischer, lebensfroher Unterricht sein, der nicht das Wissen, sondern das Können des Jungmannes in den Vordergrund stellt.

#### **a) Schulturnen.**

Maßgebend für das neue Schulturnen sind die Richtlinien des eidg. Militärdepartementes vom 15. April 1942. Die Zöglinge der 1. und 2. Real-, der 1. Handels- und der 1. und 2. Gymnasialklasse turnen wöchentlich 2 Stunden obligatorisch. Als Ergänzungsunterricht im Sinne der Verordnung treten dazu Wanderungen und Skilauf.

Die obligatorische Turnprüfung der 14- und 15jährigen besteht aus folgenden Disziplinen:

1. Lauf 80 m
2. Weitsprung mit Anlauf
3. Weitwurf mit Schlagball
4. Kugel- oder Steinstoßen 4 kg
5. Dauerübung: Marsch 16 km
6. Klettern oder Reckübung
7. Stützspringen am Bock.

Die in der Verordnung unter wahlfreien Übungen angeführten Disziplinen Hochsprung und Dauerlauf wurden für unsere Lehranstalt ebenfalls als obligatorisch erklärt.

#### **b) Turnerischer Vorunterricht.**

Der Vorunterricht war für alle Schüler, welche kein Schulturnen erhalten, obligatorisch. Für die Winterausbildung standen vom Kantonalkomitee 70 Paar Ski zur Verfügung. Sie konnten im vergangenen schneesicheren Winter an freien Sportnachmittagen reichlich benützt werden. Die Schlußprüfung über leichtathletisches Können und Turnen in der Gemeinschaft unserer großen Sektion fand am 30. April statt. Der Ausmarsch verbunden mit Abkochen, führte die Sektion gruppenweise auf Jänzigrat (1750 m), einen aussichtsreichen Punkt in den Vor-alpen.

Durch die Verordnung vom 1. Dezember 1941 treten wir auf dem Gebiete des Vorunterrichtes in eine neue Phase. Das Ziel unserer höchsten Landesbehörde ist wohl folgendes: Es soll auf freiwilligem Weg in der ganzen Schweiz ein körperlich tüchtiges und harttrainiertes Geschlecht herangezogen werden.

#### **c) Morgenturnen.**

Alle Zöglinge unserer Lehranstalt erhalten im Sommer und Herbst eine Viertelstunde Frühturnen. Jede Klasse unternimmt einen kurzen Morgenlauf (Förderung der Tiefatmung und des Stoffwechsels), anschließend Freiübungen als Haltungsschule.

*Hr. Karl Röthlin.*

## VI. Darstellende Geometrie.

Darstellende Geometrie, für die beiden Klassen des Lyzeums wöchentlich 2 Stunden, vom Herbst bis Ostern.

Grundaufgaben über Punkt, Gerade und Ebene. Normalrisse auf zwei und mehr Bildebenen. Schnitte von Geraden und Ebenen. Schnitte zweier Ebenen. Bestimmung von Neigungswinkeln, nach dem Lehrbuch Barchaneks: Darstellende Geometrie, Umgearbeitete Auflage von Emil Ludwig, I. Band, I. Abschnitt §§ 1—29, mit Lösung vieler Aufgaben. *P. Superior.*

### Schüler.

Bürgisser 1. L. Koch 2. L.	Marchand 1. L. Marer 2. L.	Müller R. 1. L. Steiner 2. L.	Zen Ruffinen 1. L.
-------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	--------------------

## VII. Buchhaltung.

Buchhaltungskurs am Lyzeum, wöchentlich 2 Stunden, vom Herbst bis Ostern.

Für die beiden Klassen des Lyzeums wurde dieses Jahr wiederum ein freiwilliger Buchhaltungskurs durchgeführt. An Hand des Lehrbuches: Dr. A. Keßler, Einführung in die doppelte Buchhaltung, wurden die Aufgabe und das Wesen der doppelten Buchhaltung erläutert und praktische Beispiele ausgeführt. Nebenbei wurden die zum Verständnis notwendigen betriebswirtschaftlichen Fragen besprochen, wie Geld- und Kreditwesen, Banken, Wertpapiere, Gesellschaften usw. *P. Burkard.*

### Schüler.

Baumeler 1. L. Brudermann 2. L. Bürgisser 1. L. Emmenegger 1. L. Geißmann 2. L.	Koch 2. L. Küng 2. L. Marchand 1. L. Matter 2. L. Müller A. 1. L.	Müller R. 1. L. Rudolf v. Rohr 2. L. Schärer 1. L. Schneider 2. L. Schroff 1. L.	Schürmann 2. L. Spillmann 1. L. Steiner 2. L. Zen Ruffinen 1. L. Zürcher 2. L.
---	---	--	--

## VIII. Maschinenschreiben.

Maschinenschreiben, für die 2. Lyzealklasse, wöchentlich  $\frac{1}{2}$  Stunde Unterricht und 2 Übungsstunden.

Dieses Jahr konnte erstmals für die Lyzeisten in beschränktem Umfang ein freiwilliger Maschinenschreibkurs durchgeführt werden. — Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem, n. E. Brauchlin und H. Strehler. *P. Robert.*

### Alle Schüler aus der 2. L.

Brudermann Burch Geißmann Guthäuser	Imfeld Koch Matter	Meyer Roos Rudolf von Rohr	Steiner Ziegler Zürcher
--	--------------------------	----------------------------------	-------------------------------

## F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1941/42 wurde am 24. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und der Verlesung der für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Hochw. Herr Erziehungsrat und Schulinspektor Pius Britschgi von Sachseln, und Hochw. Herr Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und ernster Ausbildung des Charakters. — Bei Beginn des Schuljahres für die Realschüler, am 14. April, gab Hochw. P. Rektor zunächst die für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten bekannt und richtete sodann eindringliche Mahnungen an die Schüler, sich eines ausdauernden, ernsten Studiums und einer soliden Charakterbildung zu befleißigen.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die Schülerzahl 341. — 103 Schüler besuchten die Realschule, 55 die Handelsschule (Ostern 1941 bis Ostern 1942), 133 das Gymnasium, 50 das Lyzeum. — 238 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 103 waren extern.

Die zu Ostern 1942 in die Real- und Handelsklassen neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie auch in der folgenden Zusammenstellung nicht mitingerechnet.

Heimatrechtlich sind in Obwalden 66, in Luzern 73, in St. Gallen und im Aargau je 33, in Schwyz und Solothurn je 16, in Zürich 14, in Zug 12, im Thurgau und Wallis je 10, in Bern und Freiburg je 9, in Basel 8, in Nidwalden und Graubünden je 7, in Uri 4, in Schaffhausen und in der Waadt je 3, im Tessin 2 und in Glarus 1 Schüler. — Im Deutschen Reich 3, in Italien und in Liechtenstein je 1 Schüler. — Es sind somit 336 Schweizerbürger und 5 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 103, in Luzern 63, in Zürich 29, in St. Gallen 27, im Aargau 24, in Zug 12, in Solothurn 11, in Basel 10, im Thurgau 9, in Bern und Nidwalden je 8, in Freiburg 7, in Schwyz 6, in Graubünden und im Wallis je 5, in Uri, im Tessin und in der Waadt je 3, in Schaffhausen 2, in Neuenburg 1 Schüler. — In Italien sind 2 Schüler wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus 27 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, einem Pater aus dem Cisterzienserkloster Mehrerau und aus 6 Laien zusammen. Von den Laien erteilte einer den Zeichenunterricht, ein zweiter den Turnunterricht in den zwei Klassen der Realschule und den ersten zwei Gymnasialklassen und leitete zugleich den turnerischen Vorunterricht; die andern unterrichteten in Musik.

Ende Oktober ist H. H. P. Leo Baumeler aus dem Lehrkörper ausgeschieden, um im Kloster Hermetschwil das Amt eines Spirituals zu übernehmen. P. Leo war im Jahre 1900 in den Lehrkörper eingetreten und hat zum Teil am Gymnasium, hauptsächlich aber an der Realschule Unterricht erteilt. Seine Lehrfächer waren Deutsch, Latein, Arithmetik, Buchhaltung und Kalligraphie. Daneben leitete

er während vielen Jahren mit Geschick das Schultheater. Wie er selbst ein Mann intensivster, unermüdlicher Arbeit und pünktlichster Ordnung war und neben dem Labora das Ora nie vernachlässigte, so war er auch stets bestrebt gewesen, seine Schüler an Fleiß, Ordnung und an eine gesunde Frömmigkeit zu gewöhnen. Für seine während mehr als vier Jahrzehnten mit staunenswerter Energie geleistete Arbeit sei ihm an dieser Stelle wärmster Dank ausgesprochen! Möge er das otium cum dignitate, das er mit seinem Posten sich selbst gewünscht hat, recht viele Jahre in ungetrübter Freude genießen können!

Die Lehrstunden von P. Leo übernahm zum Teil P. Ildefons Heule, der anfangs November in den Lehrkörper eingetreten ist. Er hatte während mehreren Jahren auf unsern Klosterpfarreien in der Seelsorge recht segensreich gewirkt, bis ihn eine ernstliche Erkrankung zwang, diese Tätigkeit vorläufig aufzugeben. Möge die nunmehr wieder vollkommen hergestellte Gesundheit es ihm ermöglichen, bis auf weiteres recht erfolgreiche Dienste an der Jugend zu leisten, was ja auch schönste Seelsorge bedeutet.

Dr. P. Johannes Nußbaumer, der in den letzten Jahren in den beiden Lyzealklassen Latein und Griechisch gelehrt hatte und seit anderthalb Jahren Philosophenpräfekt gewesen war, mußte leider wegen seiner geschwächten Gesundheit während des ganzen Jahres beurlaubt werden. Mit dem Amte des Philosophenpräfekten wurde P. Pirmin Blättler betraut ; da er unmittelbar vor dem Abschluß seiner philologischen Studien steht, war es für ihn nicht schwer, auch die Lehrstunden von P. Johannes zu übernehmen.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weilten an der Universität Fribourg P. Ludwig Knüsel, und zwar für das Studium der Naturwissenschaften, und P. Michael Amgwerd für das Studium der romanischen Philologie.

Der Gesundheitszustand war bei den Lehrern und bei den Schülern, trotzdem mit der Heizung während des langen und kalten Winters möglichst zurückgehalten werden mußte, im großen und ganzen sehr gut. Gottes allgütige Vorsehung sei gepriesen, daß wir auch dieses Jahr unter den Studenten keinen Todesfall zu verzeichnen haben. Ebenso blieb der Lehrkörper dieses Jahr vom Tode verschont.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.
4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.

5. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweiz. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
7. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien am Anfange der Fastenzeit, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um die Schüler der zwei obern Klassen in besonderer Weise für den Übertritt an die Universität und ins praktische Leben in religiöser Hinsicht vorzubereiten, wurden vor ihnen an Stelle der Sonntagspredigten über brennende religiöse Probleme oder über Fragen, die sie selbst zur Beantwortung gestellt hatten, Vorträge gehalten. Um alle Zöglinge zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse ist, wöchentlich mehrmals in der Form der Chormesse oder missa recitata gefeiert; nebenbei war auch die Singmesse in Übung. An den Herz-Jesu-Freitagen, während der Exerzientage und der Fronleichnamsoktav sowie an besondern Festen unseres Ordens wurden auch werktags Choralämter gesungen. Wie in frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten in aktiver Weise an der Sonntagsvesper.

Die Studentenexerzitien wurden, wie in den vorausgegangenen Jahren, zu Beginn der Fastenzeit, vom 19. bis 22. Februar, abgehalten. Es sei hier H. H. Dr. Jos. Meier, Generalsekretär der Schweiz. Jungmannschaft, in Luzern, der sie in ganz vorzüglicher Weise geleitet, der wärmste Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Die Weihnachtsferien wurden infolge des Mangels an Heizmaterial um 12 Tage verlängert und fielen in die Zeit vom 20. Dezember bis zum 12. Januar; die Osterferien dauerten hingegen wie gewöhnlich zehn Tage, d. h. vom 4. bis zum 13. April.

Die Schlußprüfungen für die Realklassen wurden am 31. März, 1. und 2. April abgehalten; die schriftlichen Diplomprüfungen fanden vom 25. bis 28. März, die mündlichen am 31. März und am 1. April statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden im Verlaufe der Monate Mai und Juni durchgeführt; der Tag der Prüfung wurde jeweilen erst am Vorabend bekanntgegeben. Die mündlichen Maturitätsprüfungen wurden in Rücksicht darauf, daß eine Anzahl der Maturanden in den Militärdienst einzurücken hatte, um eine Woche vorverlegt, d. h. auf den 30. Juni, auf den 1. und 2. Juli angesetzt; die Prüfungen für die erste Lyzeal- und die Gymnasialklassen wurden am 9. und 10. Juli gleichzeitig in zwei Zimmern abgehalten.

Am 11. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. H. H. Erziehungsrat Dominik Annen, Pfarrer in Lungern, und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Zöglingen heilsame Weisungen und Winke für die Ferien und eine weitere Zukunft an.

Gott in inniger und inständiger Weise zu danken, dazu hatten wir am Schlusse dieses Schuljahres ganz besonders Grund. Denn ganz abgesehen davon, daß wir den furchtbaren Weltkrieg, der in andern Ländern gerade für die Jugend sich in verschiedenster Hinsicht sehr verhängnisvoll auswirkt, sowohl was die Führung der Schule wie auch jene des Internates betrifft, eigentlich noch gar nicht in fühlbarer Weise zu spüren bekommen haben, hat uns dieses Jahr drei recht freudige Ereignisse gebracht.

Ein erster Freudentag war der 18. November, an dem wir den *hundertsten Gedenktag der Übernahme der Kantonalen Lehranstalt durch die Kapitularen von Muri* begangen haben. Das Pontifikalamt, das unser Hochwürdigster Abt Dominikus in der aufs schönste gezierten Gymnasialkirche feierte, und bei dem der Hochwürdigste Abt Augustin Borer, ein ehemaliger Schüler des Kollegiums, die Magnalia Dei, die Großtaten Gottes im vergangenen Jahrhundert pries, bildete ein herrliches Te Deum für all die Gnaden und Wohltaten, die wir während hundert langen Jahren vom Geber alles Guten empfangen durften. Beim schlichten Mittagsmahle, an dem die Behörden Obwaldens mit den Kapitularen von Muri-Gries, die gegenwärtig am Kollegium tätig sind, teilnahmen, wurde in den verschiedenen Tischreden immer wieder mit Freude und Genugtuung die Tatsache vom ungetrübten Verhältnis der Obwaldner Regierung und dem Konvent Muri-Gries hervorgehoben.

Um einerseits der dankbaren Freude über diese innige, herzliche Verbundenheit, wie sie zwischen dem Volke von Obwalden und den Söhnen des hl. Benedikt aus dem Kloster Muri-Gries seit hundert Jahren bestanden, und anderseits dem Wunsche, daß diese Verbundenheit für alle Zeiten andauern möge, Ausdruck zu verleihen, *schenkte uns die Regierung von Obwalden, der Einwohner- und Dorfschaftsrat von Sarnen am Neujahrstag eine herrliche, in Silber getriebene Büste des hl. Benedikt*, die aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammt. Das war das zweite freudige Ereignis!

Endlich war es für unsere Lehranstalt ein bedeutungsvoller, freudiger Tag, als vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in Bern die Kunde eintraf, *daß das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement das Diplom unserer Handelsschule anerkannt habe, und daß das Diplom daher künftighin als gleichwertig dem Fähigkeitsausweis der Lehrabschlußprüfung für die kaufmännischen Berufe zu betrachten sei*. Diese Verfügung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements bildet eine sehr wertvolle Krönung und Vollendung unserer Handelsschule.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 23. September. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes Seite 66.

Die Maturanden von 1941 haben sich für folgende Berufe entschieden:

Herr Baumeler Anton	von Le Noirmont	für Medizin
» Bonderer Valentin	» Vättis	» Theologie
» Britschgi Ignaz	» Alpnach	» Theologie
» Dillier Jost	» Sarnen	» Jurisprudenz
» Felder Roger	» Bulle	» Chemie
» Fischer Paul	» Au, Zürich	» Mathematik
» Gisin René	» Les Thonons	» Theologie
» Gschwend Jakob	» Altstätten, St. G.	» Medizin
» Häller Walter	» Dagmersellen	» Theologie
» Halter Viktor	» Rapperswil	» Medizin
» Hämmerle Alfons	» Rapperswil	» Philologie
» Helbling Albert	» Rüti, Zürich	» Tierarzneikunde
» Keckeis Peter	» Zürich	» Jurisprudenz
» Kißling Eduard	» Kestenholz	» Ingenieur
» Leutenegger Frid.	» Wil, St. Gallen	» Agrarwissenschaft
» Meier Alfons	» Wettingen	» Pädagogik
» Müller Josef	» Luzern	» Theologie
» Öhry Arnold	» Feldkirch	» Jurisprudenz
» Pfister Alois	» Tuggen	» Ingenieur
» Rossier René	» Sitten	» Chemie
» Roulin Marcel	» Ponthaux	» Theologie
» Schmid Heinrich	» Dietikon	» Chemie
» Stoffel Hubert	» Zürich	» Chemie
» Weder Paul	» St. Gallen	» Medizin
» Willimann Alois	» Triengen	» Ingenieur
» von Wyl Robert	» Kägswil	» Theologie

Zahlreiche und mannigfaltige Vorträge und Unterhaltungen oder Anlässe haben den Schülern Gelegenheit geboten, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

Am 13. Oktober sprach der bekannte Dominikanerpater Benedikt Momme Nissen vor den zwei obern Klassen in sehr fesselnder und eindrucksvoller Weise über den verschiedenen Werdegang der Konversionen und gab sodann einen Einblick in seine eigene und seines Freundes Langbehn Konversion, wobei er nicht verfehlte, die Zuhörer zu ermuntern, alles zu tun, was im Bereiche der Möglichkeit liegt, um Menschen, die vor der Konversion stehen, diese zu erleichtern.

Am Philosophentag, der bei uns nach alter Tradition am Feste der hl. Katharina abgehalten wird, machten die Schüler der beiden philosophischen Kurse einen Ausflug nach Luzern und besichtigten die neue St. Josefskirche im Maihofquartier. Herr Architekt O. Dreyer, der Erbauer der Kirche, hatte die Güte, eine eingehende Ein-

führung in die Eigentümlichkeiten dieses modernen, wohlgelungenen Kirchenbaues zu geben.

Bei der St. Nikolausfeier, die auch dieses Jahr wieder in einem der Rekreationssäle der Turnhalle abgehalten werden mußte, da der Theatersaal wie die Turnhalle vom Armeemagazin Obwalden immer noch belegt sind, wurden einige größere Filme gedreht (Schweizerarmeefilme, Dresden als Barockstadt, ein kleines Volk, Finnland wehrt sich).

Um in den Fastnachtstagen die Tradition des Schultheaters doch in etwa aufrechtzuerhalten, wandelte der rührige Theaterdirektor den Studiensaal der Externen in einen Theaterraum um und brachte mit gutem Erfolge den »Tod der Schweizergarde in Paris« von Franz Achermann, einem Alt-Sarner, zur Aufführung.

Am 10. Mai beehrte uns der hochwst. Diözesanbischof Christianus Caminada zum ersten Male mit seinem Besuche und erwirkte den Studenten einen halben Vakanztage.

Am Feste Christi Himmelfahrt hatten wir die Ehre und die Freude, daß der Hochwst. Abt von Mehrerau, Dr. Cassian Haid, das Pontifikalamt feierte und dabei aus dem Born persönlicher Erinnerungen eine fesselnde Ansprache über den XII. Pius und über das Papsttum als solches hielt. So konnte das hohe Fest unseres Herrn zu einer prächtigen, würdigen Papstfeier gestaltet werden.

Am 14. und 21. Juni wurde, weil der Theatersaal nicht frei war, im Musiksaal ein Schülerkonzert aufgeführt, und zwar mit folgendem Programm:

1. O u v e r t ü r e zur Oper »Die weiße Dame« für Orchester, v. A. F. Boieldieu (1775—1834).
2. A n d a n t e aus dem Konzert op. 7,1 für Violoncello und Klavier von Jul. Klengel (1859—1933).
3. R o n d o aus dem Klarinettenkonzert in f-moll mit Klavierbegleitung von Carl M. Weber (1786—1826).
4. R o m a n z e op. 50 in F-dur für Violinsolo und Orchester von L. van Beethoven (1770—1827).
5. D i e U h r, Ballade op. 123,8 für Bariton mit Klavierbegleitung von Dr. Karl Löwe (1796—1869).
6. I m p r o m p t u, op. 142,3 in B-dur für Klavier zu zwei Händen von Franz Schubert (1797—1828).
7. H e i n r i c h d e r F i n k l e r, Ballade op. 56,1 für Knabenstimmen mit Klavierbegleitung, von Dr. Karl Löwe (1796—1869).
8. S u i t e o r i e n t a l e für Orchester. Nr. 1 Les Bayadères (Divertissement), Nr. 2 Au bord du Gange (Rêverie), Nr. 3 Les Almées (Danse), Nr. 4 Patrouille von Francis Popy.

Am 19./20. Oktober fand die Klassentagung der Maturi von 1921 statt. Auch diese Tagung, die recht gut besucht war, hat wie die frühern ohne Zweifel viel

dazu beigetragen, die alten Freundschaftsbeziehungen unter den einstigen Schulkameraden und zwischen ihnen und der Lehranstalt neu zu bekräftigen. Mögen daher weitere folgen!

Um den Schülern der vier obern Klassen die Berufswahl zu erleichtern, wurden im Verlaufe des Schuljahres von Männern, die meistens schon längere Zeit im praktischen Leben stehen, Vorträge über jene Berufe gehalten, die für Schüler des humanistischen Gymnasiums vor allem in Frage kommen. So sprach Hr. Bankdirektor Dr. iur. Karl Helbling von Sarnen über das Studium der Jurisprudenz, Herr Ingenieur R. J. Marchand von Zürich über das Studium technischer Berufe, Herr Dr. med. Gaston Perrelet von Bern über das Studium der Medizin, Herr Dr. Gotthard Odermatt von Sarnen über das Studium der Tierarzneikunde, Herr Oskar Hilfiker, Student der Theologie im Priesterseminar Luzern, über das Studium der Theologie. Wertvolle Richtlinien für eine möglichst vollkommene Gestaltung der akademischen Studien im allgemeinen gab den Studenten der obern Klassen der derzeitige Rektor an der Universität Fribourg, Seine Magnifizenz Professor Dr. Leonhard Weber. Die Mitglieder der »Subsilvania« erhielten eine vorzügliche Orientierung über das Verbindungsleben an der Universität durch den derzeitigen Präsidenten des Schweiz. Studentenvereins, Herrn cand. iur. Alois Hürlimann von Walchwil und cand. iur. Werner Scherrer von St. Gallen.

In der »Subsilvania« wurden, um die Mitglieder mit den brennenden Tagesfragen bekanntzumachen, eine Reihe von Vorträgen gehalten; so über die Volksabstimmung vom 3. Mai (Zürcher Jos., stud. phys.); über die Staatsreforminitiative (Emmenegger Kurt, stud. phil.).

Das Thema, das der Schweiz. Studentenverein zur Diskussion stellte: der Student in seinen Beziehungen zum Berufe, zum Verein, zur Kirche, zur Familie, zur Volksgemeinschaft, wurde sehr eingehend und gründlich erörtert; es sprachen über: Student und Beruf Zürcher Josef, stud. phys., und Meier Franz, stud. phys.; über Student und Verein Brudermann Josef, stud. phys., und Geißmann Eugen, stud. phys.; über Student und Familie Küng Robert, stud. phys.; über Student und Volksgemeinschaft Burch Gregor, stud. phys.

Zu großem Danke sind wir H. H. Dr. R. Gutzwiller von Zürich und Herrn Kriminalgerichtspräsident Dr. Paul Widmer von Luzern verpflichtet; sie haben beide aus reichster Erfahrung, der eine als vieljähriger und hochverdienter Akademiker-Seelsorger und der andere als Führer der schweizerischen katholischen Laien, über das ihnen gestellte Thema: Student und Kirche, in höchst eindrucksvoller Weise gesprochen.

Herr Dr. iur. C. Diethelm von Sarnen hat mit seinem Vortrag über Obwaldner Geschlechtsnamen des 15. Jahrhunderts die Mitglieder der Alt- und Jungsubsilvania mit einem interessanten Ausschnitt aus der Geschichte des Bruderklausenlandes bekanntgemacht.

Im Missionsverein schilderte der einstige Afrikamissionar und jetzige Superior des Marianhiller-Hauses in Brig, H. H. P. Fux, in einem Lichtbildervortrag die Missionstätigkeit der Missionare in Natal und berührte dabei besonders das Wirkungsfeld eines Alt-Sarners, des Hochwst. Josef Grüter, Bischofs von Umtata.

Der »Amethyst« entfaltete eine reiche Tätigkeit, um das Verständnis für die Totalabstinenz zu wecken und zu vertiefen. Weil geeignete Räumlichkeiten fehlten, konnte die übliche Propagandaversammlung nur für die untern Klassen durchgeführt werden. H. H. Frühmesser Gasser von Kerns hielt einen Werbevortrag über das Thema: »Abstinenz und Vaterland«. In den verschiedenen Versammlungen wurde über folgende Themata gesprochen: 1. Abstinenz und Nächstenliebe: a) im Kampf um sein Ideal, b) im Verkehr mit seinesgleichen, c) gegenüber Höhergestellten. 2. Abstinenz und Student. Am Christkönigsfest sprach H. H. Protektor P. Burkard Wettstein über das Thema: »Christus ein Vorbild für uns Abstinenten«. In der Fastenzeit wurde besonders die Sühnepflicht der katholischen Abstinenzbewegung hervorgehoben. Zu den jeweiligen Versammlungen kamen auch immer eine schöne Zahl von Nichtmitgliedern, die rege an der Diskussion teilnahmen.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Realklasse hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der S. 53 und 54 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball, Handball und Korbball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge. Am 23. Juni wurde von den Schülern des militärisch-turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch ausgeführt.

Im Sommer bildete das häufige oder sozusagen tägliche Baden im See ein ausgezeichnetes und sehr beliebtes Mittel für die Erfrischung und Stärkung der körperlichen Kräfte.

Die Professorenbibliothek verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung des Standes Obwalden: die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographischer Anzeiger«, »Das humanistische Gymnasium«, »Historisches Jahrbuch« (der Görres-Gesellschaft). Ferner »Das eidgenössische Bilderwerk« (Herzogenbuchsee) und »Amtliche Sammlung der Akten aus der Zeit der Helvetischen Republik (1798 bis 1803)«, Band XII, Freiburg 1940. — Dr. Karl Schönenberger, Einsiedeln: Geschichte des Schweizerischen Studentenvereins 1941 (von ihm selbst); Nawiascki Hans, Allgemeine Rechtslehre als System der rechtlichen Grundbegriffe, Einsiedeln

1941, und 20 Bände meist literarischen Inhalts. — P. Karl Huber, Pfarrer in Hermetschwil: J. E. Nünlist, Die katholische Kirche im Bernbiet. Zur Geschichte der Pfarreien des Dekanates Bern. 1941. A. Bürgi, Berner Kirchen aus der katholischen Zeit. Nünlist, Religion und Kirche im alten Bern. Die Abtei Himmerod. Festschrift zum 100jährigen Bestehen der katholischen Genossenschaft Schaffhausen 1941. Festschrift zur Einweihung der katholischen Kirche in Aarburg. — P. Hieronymus Dreilinden, Pfarrer in Boswil: Die Schweiz in Waffen. Grenzbesetzung 1939, Murten 1940. Dazu einige Bände Literatur. — H. H. Kaplan Adalbert Häcki, Merlischachen: Gaet. Franchetti, Il Duomo di Milano 1821. Al. Manzoni, I Promessi Sposi. Isabella di Montolieu, I Castelli Svizzeri und zwei Kisten Zeitschriften. — Dr. med. Josef Strebel, Luzern: Eine Anzahl S. A. eigener Arbeiten und drei Paracelsus-Schriften (von ihm selbst). — Professor E. Leuchtmann, Sarnen: Application de la Perspective linéaire aux arts du dessin, de J. T. Thibault. 2 tom. Paris 1827. Hans Thoma, Briefwechsel mit Henry Thode, hg. J. A. Beringer, Leipzig 1928. — Dr. Jakob Gander, Beckenried: Neue Schweizer Biographie, hg. Albert Bruckner, Basel 1938. — Fräulein Margrit Weber, Sursee: Franz Werfel, Geheimnis eines Menschen, Novellen. Mitchell, Vom Winde verweht. Köpke, Gesellschaftskrisis 1941. — Stadtpfarrer Martin Haag, Schaffhausen: Eugen Isele, Festschrift zum 100jährigen Bestehen der kath. Genossenschaft Schaffhausen 1841—1941. — Für eifrige Mitarbeit ist die Bibliothek Joachim Bürke, II. L., zu Dank verpflichtet. — Dominus omnibus retribuat!

An verdankenswerten Schenkungen sind zu verzeichnen: Von H. H. Alb. Denzel, Pfarrer in St. Niklausen (Sol.): 2 Sammeltafeln von Muscheln. — Von H. H. François Roy, Pfarrer in Bure: Ruth Bühlmann, »Anleitung zur Verfertigung der gebräuchlichen Sonnenuhren«, eine mit Handzeichnungen ausgestattete Handschrift vom 25. Januar 1845, 45 S. — Von der Schweiz. Nationalbank in Bern und Luzern: je ein Expl. des 34. Geschäftsberichtes der Schweiz. Nationalbank 1941. — Von SBB Kreisdirektion II: eine Anzahl ihrer illustrierten Kalender. — Von Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung: 2 Serien ihrer regionalen Karteninsete in den Sammelmäppchen »Gang, lueg d'Heimet a!«

Die Musikbibliothek wurde bereichert durch Anschaffung verschiedener Motetten, Marienlieder von Johner, einzelne Unterrichtswerke. Es wurden Eigen-drucke von verschiedenen Vespertexten zum Gebrauch bei der gemeinsam gesungenen Vesper hergestellt.

Die Studentenbibliothek erfuhr in mehrfacher Weise eine erfreuliche Bereicherung. Besonderes Augenmerk wurde den Neuerscheinungen auf dem schweizerischen Büchermarkt und der Beschaffung geeigneter Schullektüre zugewandt. Die Bücherausleihe wurde im Verlaufe des Berichtsjahres ergiebig benutzt, auch von seiten der Realisten und Handelsschüler, die sich zudem bei der

Auswahl ihrer Lektüre nicht mehr bloß vom Stoffhunger allein leiten ließen. — H. H. Alt-Dekan und Pfarresignat Severin Hirt von Abtwil schenkte der Studentenbibliothek eine schöne Anzahl Bände deutscher Klassiker, die hier nochmals verdankt sein sollen. Auch einige H. H. Professoren bedachten die Studentenbibliothek mit Bücherzuwendungen. — Die beiden Studenten Marcel Baumann und Zeno Brotschi machten sich durch ihre fleißige Mitarbeit bei der Bücherausgabe, Registrierung und Katalogisierung unentbehrlich und verdienen wärmsten Dank.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde ein Pferdeschädel angekauft. Herr Camenzind, Buochs, schenkte die Hörner eines abessinischen Büffels.

Die Handelsschule verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Schweizerisches Handelsamtsblatt«, »Büro und Verkauf«, »Wirtschaftliche Mitteilungen«. — Schweizerische Zentrale für Handelsförderung: Die laufenden Jahrgänge der »Schweizer Textilien« und »Schweiz. Industrie und Handel«. — Vorort des Schweiz. Handels- und Industrievereins: Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1940. — Schweizerische Nationalbank: Geschäftsbericht der S. N. B., Monatsberichte, Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1940. — Brown, Boveri & Cie.: 50 Jahre Brown, Boveri. — Familie Baumeler, Baumeister, Schüpfheim: Die Glockengießerei in Staad; + GF +, Werke und Erzeugnisse; 150 Jahre Eisenhandel (Pestalozzi), Zürich; 50 Jahre Glas- und Spiegel-Manufaktur Grambach, Zürich; 100 Jahre Lachapelle-Werkzeuge; Zürcher Bankwesen. — Werner Dillier, Sarnen: Société suisse de surveillance économique 1915—1919. Bern 1920.

Die technologische Sammlung erhielt durch Schenkung: Von der hohen Regierung: 15 mikroskopische Praeparate. — Von C. Walter Bräcker, Pfäffikon (Zch.): Spezial-Rillenmaillons, 1 Rietschiene. — Von Gebr. Bühler, Uzwil: Diagramm einer Weizenmühle, 3 Tableaux (Getreidesilo, Weizenmühle, Mehlmagazin). — Von Worb & Scheitlin AG., Leinenwebereien, durch Herrn Betriebsleiter Rüttsche in Worb, vorzügliches Anschauungsmaterial für Jacquardeinrichtungen (Patronen, Lochkarten, Litzen, eigens ausgeführte schematische Zeichnungen etc.) — Von Georges Meyer AG., Wohlen, durch Herrn Dir. Schnyder, Sarnen: 2 Klöppel der Hutflechtereier.

## Für das Schuljahr 1942/43.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Real- und Handelsschule, beginnt am 23. September. Alle Zöglinge müssen am 22. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

